

WIRTSCHAFT UND STATISTIK

HERAUSGEGEBEN VOM STATISTISCHEN REICHSAMT, BERLIN C 2, NEUE KÖNIGSTR. 27-37

1940 1. Dezember-Heft

Abgeschlossen am 18. Dezember 1940
Ausgegeben am 21. Dezember 1940

20. Jahrgang Nr. 23

Altersaufbau und Familienstandsgliederung des deutschen Volkes

Weitere Reichsergebnisse der Volks- und Berufszählung 1939

Nachdem in den Heften 12, 15, 17 und 19 dieses Jahrgangs bereits die Zahlen für die einzelnen Reichsteile über Alter und Familienstand der Ständigen Bevölkerung (das ist die Wohnbevölkerung ohne die ihrer Dienstpflicht genügenden Soldaten und Arbeitsmänner und ohne die Arbeitsmädchen) veröffentlicht worden sind, werden nunmehr die Ergebnisse für das gesamte, von der Volks-, Berufs- und Betriebszählung 1939 erfaßte Reichsgebiet¹⁾

bekanntgegeben. Die Zahlen und Ausführungen beziehen sich auf die Gesamtbevölkerung, schließen also die ihrer Dienstpflicht genügenden Soldaten und Arbeitsmänner und die Arbeitsmädchen ein. Eine Übersicht über die Ständige Bevölkerung im gesamten Reichsgebiet nach Geburtsjahren, Altersgruppen und Familienstand am 17. Mai 1939 ist auf S. 526 abgedruckt.

Die Altersgliederung der Reichsbevölkerung

Geburt und Tod bestimmen den Aufbau des Volkskörpers. Jahrgang auf Jahrgang wird geboren, wird durch den Tod allmählich schwächer und vergeht schließlich wieder bis auf das letzte Glied. Bei gleichmäßigem Ablauf dieses unaufhörlichen Kommens und Gehens der Generationen würde der Altersaufbau unverändert bleiben. Erst wenn die Geburten- oder Sterblichkeitsverhältnisse zeitweilig oder dauernd sich stark wandeln, ändert sich sein Gefüge.

Vor dem Weltkrieg zeigte die Geburtenziffer keine einschneidenden Änderungen, denn auch der seit der Jahrhundertwende festzustellende Geburtenrückgang hielt sich noch in engen Grenzen. Dagegen war die Sterblichkeit seit den 70er Jahren in stetigem Sinken. Dadurch wurden die Abgänge durch Tod von Geburtsjahrgang zu Geburtsjahrgang geringer. Auch dies trug dazu bei, daß der Altersaufbau das Bild einer regelmäßigen Pyramide ergab (vgl. das Schaubild auf S. 518).

Mit Ausbruch des Weltkriegs wurde diese ziemlich gleichförmige Entwicklung jedoch unterbrochen. Die vielfachen starken Änderungen, die die Geburten- und Sterblichkeitsverhältnisse seitdem erfahren haben, geben dem heutigen Altersaufbau ihr Gepräge. Der große Geburtenausfall während des Weltkrieges zeigt sich als tiefer Einschnitt bei den heute 20 bis 24jährigen (Geburtsjahrgänge 1915 bis 1919) und die Verluste auf den Schlachtfeldern ergeben die im Vergleich zum weiblichen Geschlecht schwache Besetzung bei den 40 bis 60 jährigen Männern (Geburtsjahrgänge 1879 bis 1899).

So schwerwiegend diese einmaligen Verluste durch den Weltkrieg auch sind, werden sie doch in der Wirkung noch übertroffen von dem Geburtenrückgang in der Zeit nach dem Weltkrieg. Nach dem jähen Absinken während des Weltkrieges war die Geburtenzahl in den Jahren 1920 bis 1922 wieder gestiegen, da in dieser Zeit zahlreiche während des Krieges unterbliebene Geburten nachgeholt wurden. Die Jahrgänge 1920 bis 1922 sind dementsprechend

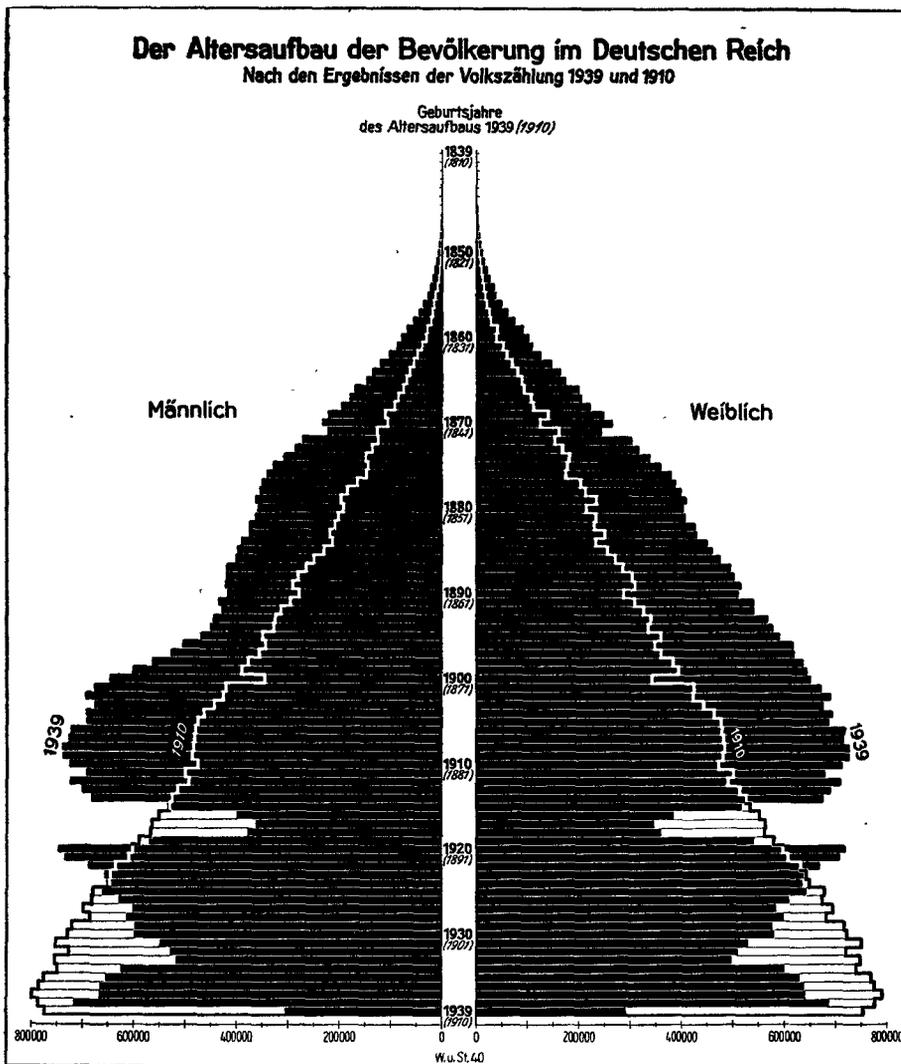
wieder stärker besetzt, sie erreichen jedoch nicht mehr den Umfang der Vorkriegszeit. Die Besetzung der Jahrgänge 1923 bis 1933 nimmt dann infolge des anhaltenden Geburtenrückgangs fast regelmäßig ab. Erst nach der Machtübernahme durch den Nationalsozialismus, der das deutsche Volk mit neuem Lebenswillen erfüllte, wurde dem Geburtenrückgang Einhalt geboten. Schon der Geburtsjahrgang 1934 ist wieder erheblich stärker besetzt. Seitdem ist jeder Jahrgang größer als der vorhergehende. Auch der Geburtsjahrgang 1939, der von der Volkszählung nur zum Teil erfaßt werden konnte, ist nach den Ergebnissen der Statistik der Bevölkerungsbewegung wieder erheblich größer als der Jahrgang 1938, und selbst bis in das zweite Viertel des Kriegsjahres 1940 blieb die Geburtenzahl in starkem Anstieg¹⁾. Die Geburtenzahl erreichte damit jedoch bei weitem noch nicht die Höhe der Zeit vor dem Weltkrieg, was allerdings zum Teil darauf zurückzuführen ist, daß nunmehr bereits die sehr schwachen Weltkriegsjahrgänge in das fortpflanzungsfähige Alter aufgerückt sind. Die Jahrgänge 1906 bis 1910 sind noch heute, nachdem sie das 30. Lebensjahr erreicht bzw. überschritten haben, zahlenmäßig stärker als der Jahrgang 1938. Das heutige Bild vom Altersaufbau des deutschen Volkes läßt sich zusammenfassend etwa dahingehend beschreiben: Nach den einschneidenden Störungen durch Kriegsgeburtenausfall und Geburtenrückgang bahnt sich die Bildung eines normalen Unterbaus der Alterspyramide an.

Wie sich diese Änderungen des Altersaufbaues im einzelnen auf das wirtschaftliche, soziale und kulturelle Leben des deutschen Volkes auswirken, zeigt sich, wenn man die Entwicklung einzelner wichtiger Altersgruppen betrachtet. Die entsprechenden Zahlen sind auf S. 519 für das alte Reichsgebiet zusammengestellt.

Die Zahl der noch nicht schulpflichtigen Kinder unter 6 Jahren hat im Zählungsabschnitt 1933/1939 infolge des stetigen Geburtenanstiegs nach 1933 um über 1 Mill. (16,9 vH) zu-

¹⁾ Das ist das heutige Reichsgebiet ohne Memelland, Danzig, die neuen Ostgebiete und das Gebiet von Eupen, Malmédy und Moresnet.

¹⁾ Vgl. »W. u. St.«, Jg. 1940, Nr. 9, 13 und 18.



genommen. In den kommenden Jahren wird dementsprechend die Zahl der Schulanfänger wieder steigen. Der starke Rückgang von insgesamt 2,46 Mill. in den beiden vorangegangenen Zählungsabschnitten 1910/1925 und 1925/1933 ist damit allerdings noch nicht wieder wettgemacht. Die Zahl der Kinder unter 6 Jahren ist 1939 noch um 1,45 Mill. kleiner als im Jahre 1910, während die Gesamtbevölkerung um fast 11 Mill. gewachsen ist.

Die Folgen des Geburtenrückgangs in den Jahren vor 1933 zeigen sich in der schwachen Besetzung der Gruppe der Schulpflichtigen von 6 bis unter 14 Jahren, die gegenüber 1933 um 1,2 Mill. abgenommen hat. Demgegenüber ist die Zahl der Fortbildungsschulpflichtigen im Alter von 14 bis unter 18 Jahren seit 1933 beträchtlich gestiegen, weil sie damals aus den ungewöhnlich schwach besetzten Weltkriegsjahrgängen bestand, während sie 1939 einige der stärksten Geburtsjahrgänge der Zeit nach dem Weltkriege einschließt. Die Zahl der jugendlichen Erwerbstätigen, die den Nachwuchs für die meisten Berufe umfaßt, ist damit vorerst auf einem Höhepunkt angelangt. Mit dem Heranwachsen der erheblich schwächeren Jahrgänge 1926 bis 1933 wird sie bis auf weiteres wieder abnehmen. Auch die Zahl der 18- bis unter 20jährigen, die im Jahre 1939 den Geburtsjahrgang 1920 und Teile der Jahrgänge 1919 und 1921 umfaßt, hat ihren Höhepunkt fast erreicht. Von 1940 an geht sie gleichfalls zurück.

Der Geburtenausfall während des Weltkriegs wirkt sich 1939 in der Gruppe der 20- bis unter 25jährigen aus, die um 2,35 Mill. oder 37,6 vH schwächer besetzt ist als 1933 und damit einen Tiefstand erreicht hat. Hieraus erklärt sich u. a. auch der in den

letzten Jahren fühlbare Nachwuchsmangel bei allen Berufen, die eine lange Schul- und Fachausbildung verlangen, zumal diese Jahrgänge gleichzeitig den größten Teil der ihrer Dienstpflicht genügenden Soldaten stellen. Die Zahl der 25- bis unter 30jährigen ist praktisch unverändert geblieben. Sie umfaßt 1939 die Geburtsjahrgänge 1909 bis 1914, in denen sich bereits der Geburtenrückgang anbahnte. Die infolgedessen zu erwartende geringe Abnahme ist jedoch bei den Männern im alten Reichsgebiet durch einen Wanderungsgewinn ausgeglichen worden.

Der Wanderungsgewinn des alten Reichsgebiets, der sich im Zählungsabschnitt 1933/1939 auf insgesamt 513 000 Personen beläuft¹⁾, erstreckt sich nach vorläufiger Berechnung vornehmlich auf die unter 40jährigen. Für die einzelnen Altersgruppen der unter 40jährigen ergibt sich dabei ungefähr folgender Wanderungsgewinn oder -verlust (—):

	männlich	weiblich
unter 14 Jahre.....	40 000	32 000
14 bis » 20 »	80 000	64 000
20 » » 25 »	24 000	— 4 000
25 » » 30 »	85 000	32 000
30 » » 40 »	120 000	24 000

Verhältnismäßig am höchsten ist der Wanderungsgewinn bei den 14- bis 20jährigen und bei den 25- bis 30jährigen. Auf seiten der Männer ist er auch bei den 30- bis 40jährigen recht groß.

Die einzelnen Altersgruppen der über 30jährigen hätten bei ungestörter Entwicklung gleichmäßig in den drei Zählungsabschnitten zwischen 1910 und 1939 zugenommen, weil immer stärkere Geburtsjahrgänge in diese Altersklassen hineingewachsen sind. Bei den Männern hat jedoch der Weltkrieg die Besetzung der Jahrgänge 1899 bis etwa 1880 zum Teil erheblich vermindert.

¹⁾ Vgl. »W. u. St.«, Jg. 1940, Nr. 20, S. 465.

Die Bevölkerung des Deutschen Reichs nach wichtigen Altersgruppen 1910 bis 1939

Alter in Jahren	Deutsches Reich (Gebiet Mitte 1939, ohne Memelland) 17. 5. 1939		Altes Reichsgebiet (Gebietsstand vom 1. 1. 1939)								Zunahme oder Abnahme (—)					
	Zahl	vH	17. 5. 1939		16. 6. 1933 ¹⁾		16. 6. 1925 ²⁾		1. 12. 1910		1933 bis 1939		1925 bis 1933		1910 bis 1925	
			in 1000	vH	in 1000	vH	in 1000	vH	in 1000	vH	in 1000	vH	in 1000	vH	in 1000	vH
Gesamtbevölkerung																
unter 6	7 736 714	9,7	6 947,6	10,0	5 944,4	9,0	7 237,1	11,6	8 400,6	14,4	1 003,2	16,9	- 1 292,7	-17,9	- 1 163,5	-13,8
6 bis 14	9 292 082	11,8	8 078,5	11,7	9 292,0	14,1	7 769,4	12,3	10 236,8	17,5	- 1 213,5	-13,1	1 522,6	19,6	- 2 467,4	-24,1
14 bis 18	2 586 241	3,3	2 238,7	3,2	1 316,6	2,0	2 621,0	4,1	2 370,2	4,1	922,1	70,0	- 1 304,4	-49,8	250,8	10,6
18 bis 20	2 756 031	3,5	2 400,0	3,5	1 446,2	2,2	2 693,1	4,3	2 295,9	3,9	953,8	66,0	- 1 246,9	-46,3	397,2	17,3
20 bis 25	2 856 886	3,6	2 540,3	3,7	2 263,6	3,6	2 606,0	4,1	2 187,0	3,7	176,7	7,5	- 242,4	-9,3	419,0	19,2
25 bis 30	4 420 808	5,6	3 901,2	5,6	6 250,5	9,5	6 234,9	9,9	5 022,1	8,6	- 2 349,3	-37,6	15,6	0,3	1 212,8	24,1
30 bis 40	7 066 989	9,1	6 205,4	8,9	6 201,0	9,4	5 382,4	8,5	4 585,3	7,9	4,4	1,0	818,6	15,5	797,1	17,4
40 bis 45	13 857 554	17,4	12 100,6	17,4	10 678,6	16,2	8 968,4	14,2	8 204,9	14,0	1 422,0	13,3	1 710,2	19,1	763,5	9,3
45 bis 50	5 645 449	7,1	4 894,1	7,1	4 292,0	6,5	3 951,7	6,3	3 318,9	5,7	602,1	14,0	340,3	8,6	632,8	19,1
50 bis 60	4 873 026	6,1	4 232,1	6,1	3 983,5	6,0	3 887,3	6,1	2 833,6	4,9	248,6	6,2	96,2	2,5	1 053,7	37,2
60 bis 65	8 398 995	10,6	7 267,2	10,6	7 029,6	10,6	6 021,6	9,5	4 459,6	7,6	237,6	3,4	1 008,0	16,7	1 562,0	35,0
65 und darüber	3 601 823	4,5	3 121,1	4,5	2 608,5	3,9	2 186,1	3,5	1 654,3	2,8	512,6	19,7	422,4	19,3	531,8	32,1
	6 282 683	7,9	5 389,7	7,8	4 622,9	7,0	3 621,6	5,7	2 881,6	4,9	766,8	16,6	1 001,3	27,6	740,0	27,5
Zusammen	79 375 281	100	69 316,5	100	66 029,4	100	63 180,6	100	58 450,8	100	3 287,1	5,0	2 848,8	4,5	4 729,8	8,1
unter 14	17 028 796	21,5	15 026,1	21,7	15 236,4	23,1	15 006,5	23,8	18 637,4	31,9	- 210,3	- 1,4	229,9	1,5	- 3 630,9	-29,5
14 bis 65	56 063 822	70,6	48 900,7	70,5	46 170,1	69,9	44 552,6	70,5	36 921,8	63,2	2 730,6	6,9	1 617,6	3,6	7 620,7	20,8
65 und darüber	6 282 683	7,9	5 389,7	7,8	4 622,9	7,0	3 621,6	5,7	2 881,6	4,9	766,8	16,6	1 001,3	27,6	740,0	27,5
Männliche Bevölkerung																
unter 6	3 948 601	10,2	3 548,1	10,5	3 022,4	9,4	3 678,8	12,1	4 225,2	14,6	525,7	17,4	- 656,4	-17,8	- 546,4	-12,9
6 bis 14	4 719 506	12,2	4 105,4	12,1	4 718,2	14,7	3 923,3	12,8	5 131,4	17,8	- 612,8	-13,0	794,9	20,3	- 1 208,1	-23,5
14 bis 18	1 312 147	3,4	1 135,6	3,3	670,5	2,1	1 324,1	4,3	1 185,4	4,1	465,1	69,4	- 653,6	-49,5	138,7	11,7
18 bis 20	1 497 318	3,6	1 216,7	3,6	733,4	2,3	1 355,6	4,4	1 148,0	4,0	483,3	65,9	- 622,2	-46,9	207,6	18,1
20 bis 25	2 244 829	5,8	1 983,6	5,9	1 187,2	3,7	1 303,5	4,3	1 096,0	3,8	113,6	6,6	- 116,3	- 8,9	207,5	19,9
25 bis 30	3 561 126	9,2	3 130,7	9,2	3 094,7	9,6	2 505,7	8,2	2 287,5	8,0	36,0	1,2	589,0	23,5	218,2	9,5
30 bis 40	6 933 397	17,9	6 060,6	17,9	5 037,0	15,7	4 041,4	13,2	4 088,4	14,2	1 023,6	20,3	995,6	24,6	- 47,0	- 1,1
40 bis 45	2 568 974	6,6	2 221,3	6,6	1 923,2	6,0	1 875,2	6,1	1 640,7	5,7	298,1	15,5	48,0	2,6	294,5	14,3
45 bis 50	2 160 871	5,6	1 874,6	5,5	1 846,3	5,8	1 881,0	6,2	1 386,7	4,8	28,3	1,5	- 34,7	- 1,8	494,3	35,6
50 bis 60	3 877 474	10,0	3 368,8	9,9	3 370,9	10,5	2 946,2	9,6	2 113,7	7,3	- 2,1	- 0,1	424,7	14,4	832,5	39,4
60 bis 65	1 703 557	4,4	1 486,5	4,4	1 260,8	3,9	1 039,2	3,4	749,6	2,6	225,7	17,9	221,6	21,3	289,6	86,6
65 und darüber	2 875 583	7,4	2 479,3	7,3	2 091,6	6,5	1 601,1	5,2	1 260,9	4,4	387,7	18,5	490,5	30,6	340,2	27,0
Zusammen	38 761 645	100	33 912,0	100	32 086,4	100	30 582,5	100	28 824,2	100	1 825,6	5,7	1 503,9	4,9	1 758,3	6,1
unter 14	8 668 107	22,4	7 653,5	22,6	7 740,6	24,1	7 602,1	24,9	9 356,6	32,4	- 87,1	- 1,1	138,5	1,8	- 1 754,5	-18,8
14 bis 65	27 217 955	70,2	23 779,2	70,1	22 254,2	69,4	21 379,3	69,9	18 206,7	63,2	1 525,0	6,9	874,9	4,1	3 172,6	17,4
65 und darüber	2 875 583	7,4	2 479,3	7,3	2 091,6	6,5	1 601,1	5,2	1 260,9	4,4	387,7	18,5	490,5	30,6	340,2	27,0
Weibliche Bevölkerung																
unter 6	3 788 113	9,3	3 399,5	9,6	2 922,0	8,6	3 558,3	10,9	4 175,4	14,1	477,5	16,3	- 636,3	-17,9	- 617,1	-14,8
6 bis 14	4 572 576	11,3	3 973,1	11,2	4 573,8	13,5	3 846,1	11,8	5 105,4	17,2	- 600,7	-13,1	727,7	18,9	- 1 259,3	-24,7
14 bis 18	1 274 094	3,1	1 103,1	3,1	646,1	1,9	1 296,9	4,0	1 184,8	4,0	457,0	70,7	- 650,8	-50,2	112,1	9,5
18 bis 20	1 357 713	3,3	1 183,3	3,3	712,8	2,1	1 337,5	4,1	1 147,9	3,9	470,5	66,0	- 624,7	-46,7	189,6	16,6
20 bis 25	1 399 624	3,4	1 239,5	3,5	1 176,4	3,5	1 302,5	4,0	1 091,0	3,7	63,1	5,4	126,1	- 9,7	211,5	19,4
25 bis 30	2 178 979	5,4	1 917,6	5,4	3 120,3	9,2	3 127,5	9,6	2 511,4	8,5	- 202,7	-38,5	- 7,2	- 0,2	616,1	24,5
30 bis 40	3 505 863	8,6	3 074,7	8,7	3 106,3	9,1	2 876,7	8,8	2 297,8	7,7	1 217,6	1,0	229,6	8,8	578,9	25,2
40 bis 45	6 924 157	17,1	6 040,0	17,1	5 641,6	16,6	4 927,0	15,1	4 116,5	13,9	398,4	7,1	714,6	14,5	810,5	19,7
45 bis 50	3 076 475	7,6	2 672,8	7,6	2 368,8	7,0	2 076,5	6,4	1 678,2	6,7	304,0	12,8	292,3	14,1	398,3	23,7
50 bis 60	2 712 155	6,7	2 357,5	6,7	2 137,2	6,3	2 006,3	6,2	1 446,9	4,9	220,3	10,3	130,9	6,5	559,4	38,7
60 bis 65	4 521 521	11,1	3 898,4	11,0	3 658,7	10,8	3 075,4	9,4	2 345,9	7,9	239,7	6,5	583,3	19,0	729,5	31,1
65 und darüber	1 898 266	4,7	1 634,6	4,6	1 347,7	4,0	1 146,9	3,5	904,7	3,0	286,9	21,3	200,8	17,5	242,2	26,8
	3 407 100	8,4	2 910,4	8,2	2 531,3	7,4	2 020,5	6,2	1 620,7	5,5	379,1	15,0	510,8	25,3	399,8	24,7
Zusammen	40 613 636	100	35 404,5	100	33 943,0	100	32 598,1	100	29 626,6	100	1 461,5	4,3	1 344,9	4,1	2 971,5	10,0
unter 14	8 360 689	20,6	7 372,6	20,8	7 495,8	22,1	7 404,4	22,7	9 280,8	31,3	- 123,2	- 1,6	91,4	1,2	- 1 876,4	-20,2
14 bis 65	28 845 847	71,0	25 121,5	71,0	23 915,9	70,5	23 173,2	71,1	18 725,1	63,2	1 205,6	6,0	742,7	3,2	4 448,1	23,8
65 und darüber	3 407 100	8,4	2 910,4	8,2	2 531,3	7,4	2 020,5	6,2	1 620,7	5,5	379,1	15,0	510,8	25,3	399,8	24,7

1) Für das Saarland 25. 6. 1935. — 2) Für das Saarland 19. 7. 1927.

Dies wirkt sich 1939 vor allem in der geringen Zunahme der Zahl der 45- bis 50jährigen und in der Abnahme der 50- bis 60jährigen Männer gegenüber 1933 aus. Bei den 30- bis 40jährigen, die jetzt die Jahrgänge zwischen 1899 und 1909 umfassen, 1933 aber noch mehrere Jahrgänge von Weltkriegsteilnehmern einschlossen, ist hinwieder eine verhältnismäßig große Zunahme festzustellen, die durch den erheblichen Wanderungsgewinn noch verstärkt worden ist. Zahl und Anteil der über 30jährigen Frauen sind dagegen erwartungsgemäß in allen Altersklassen regelmäßig gestiegen. Allein die Zahl der 30 bis 45 Jahre alten Frauen ist gegenüber 1933 um über 700 000 gewachsen. Die Gesamtzahl der 20- bis 45jährigen Frauen, von denen die Geburtenleistung hauptsächlich abhängt, hat jedoch trotzdem — durch das Heranwachsen der schwachen Weltkriegsgeburtsjahrgänge — um 532 000 abgenommen. Sie hatte allerdings um 1933 einen Höhepunkt erreicht und ist auch heute noch im alten Reichsgebiet um 3,1 Mill. größer als 1910.

Für das Wirtschaftsleben sind Zahl und Anteil der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter von grundlegender Bedeutung. Die Zahl der 14- bis unter 65jährigen ist im letzten Zählungsabschnitt erheblich gestiegen, und zwar im alten Reichsgebiet um rd. 2,7 Mill. oder 5,9 vH. Hierzu hat allerdings auch der Wanderungsgewinn beigetragen. Der Anteil der 14- bis 65jährigen an der Gesamtbevölkerung beträgt 70,5 vH gegenüber nur 63,2 vH im

Jahre 1910. Verhältnismäßig noch stärker hat die Zahl der über 65jährigen zugenommen.

Die Altersgliederung in Stadt und Land

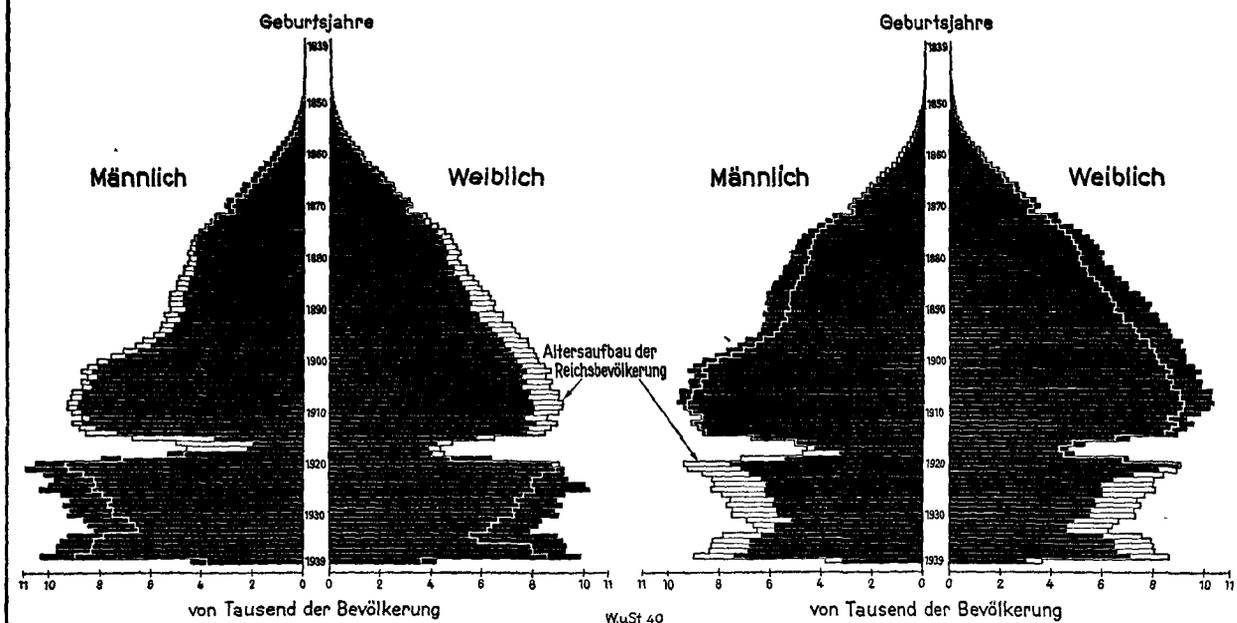
In der Altersstruktur der Bevölkerung von Stadt und Land bestehen erhebliche Unterschiede, die im wesentlichen auf die verschiedenen große Geburtenhäufigkeit und auf die Wanderungen zurückzuführen sind. Einen Überblick über den Altersaufbau der ländlichen und der großstädtischen Bevölkerung im Vergleich zum Reichsdurchschnitt und über die Verteilung der einzelnen Geburtsjahrgänge auf die Gemeindegrößenklassen geben die Schaubilder auf den beiden folgenden Seiten.

Entsprechend der höheren Geburtenziffer auf dem Lande sind die unteren Altersgruppen bis etwa zum 20. Lebensjahr bei der ländlichen Bevölkerung erheblich stärker besetzt als bei der städtischen, insbesondere der großstädtischen Bevölkerung. Das Gewicht der unteren Altersgruppen erhöht sich noch durch die Abwanderung vom Lande, die sich naturgemäß hauptsächlich auf die im erwerbsfähigen Alter stehenden Personen erstreckt. Die 20- bis unter 25jährigen sind auf dem Lande besonders schwach vertreten, weil die ihrer Dienstpflicht genügenden Soldaten ihre Standorte vornehmlich in Klein- und Mittelstädten haben. Infolge der Abwanderung sind die Altersgruppen der 25- bis 65-

Der Altersaufbau der Bevölkerung in Stadt und Land 1939

Ländliche Gemeinden

Großstädte



Die Besetzung der einzelnen Altersgruppen in Stadt und Land 1939	Deutsches Reich ¹⁾ insgesamt		Ländliche Gemeinden (weniger als 2 000 Einwohner)		Land-, Klein- und Mittelstädte (2 000 bis unter 100 000 Einwohner)		Großstädte (100 000 und mehr Einwohner)	
	Zahl	vH	Zahl	vH	Zahl	vH	Zahl	vH
unter 6	7 736 713	9,8	2 848 542	11,4	2 975 616	9,9	1 912 555	7,9
6 bis 14	9 292 082	11,7	3 611 939	14,4	3 535 081	11,7	2 145 062	8,9
14 » 16	2 536 241	3,3	1 006 516	4,0	988 333	3,3	591 392	2,4
16 » 18	2 756 031	3,5	986 542	3,9	1 079 510	3,6	689 979	2,9
18 » 20	2 856 886	3,6	941 239	3,8	1 139 538	3,8	776 109	3,2
20 » 25	4 420 808	5,6	1 114 567	4,4	1 969 802	6,5	1 336 439	5,5
25 » 30	7 066 989	8,9	2 054 790	8,2	2 770 973	9,2	2 241 226	9,3
30 » 35	7 159 136	9,0	2 063 265	8,2	2 723 063	9,0	2 372 808	9,8
35 » 40	6 698 418	8,4	1 946 709	7,8	2 519 011	8,4	2 232 698	9,2
40 » 45	5 645 449	7,1	1 596 266	6,4	2 101 816	7,0	1 947 367	8,1
45 » 50	4 873 026	6,1	1 350 416	5,4	1 776 303	5,9	1 746 307	7,2
50 » 55	4 463 357	5,6	1 251 528	5,0	1 602 264	5,3	1 609 565	6,7
55 » 60	3 935 638	5,0	1 133 141	4,5	1 400 594	4,6	1 401 903	5,8
60 » 65	3 601 823	4,5	1 071 276	4,3	1 288 547	4,3	1 242 000	5,1
65 und darüber	6 282 684	7,9	2 075 360	8,3	2 265 292	7,5	1 942 032	8,0
Zusammen	79 375 281	100	25 052 096	100	30 135 743	100	24 187 442	100

¹⁾ Reichsgebiet Mitte 1939, jedoch ohne Memelland.

jährigen auf dem Lande ebenfalls verhältnismäßig schwach besetzt. Dagegen ist die Zahl der alten Leute von 65 Jahren und darüber wieder überdurchschnittlich groß.

Das Gegenstück zum Altersaufbau der ländlichen Bevölkerung bildet die Altersstruktur der großstädtischen Bevölkerung.

Die Wohnbevölkerung des Deutschen Reichs nach wichtigen Altersgruppen und Gemeindegrößenklassen 1939 (Reichsgebiet Mitte 1939, jedoch ohne Memelland)

Altersgruppen in Jahren	Deutsches Reich			davon in Gemeinden mit ... Einwohnern								
	insgesamt	männlich	weiblich	weniger als 2 000			2 000 bis unter 100 000			100 000 und mehr		
				insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
unter 6	7 736 713	3 948 601	3 788 112	2 848 542	1 452 833	1 395 709	2 975 616	1 518 466	1 457 150	1 912 555	977 302	935 253
6 bis 10	4 408 361	2 241 881	2 166 480	1 736 746	882 407	854 339	1 671 869	850 417	821 452	999 746	509 057	490 689
10 » 14	4 883 721	2 477 625	2 406 096	1 875 193	950 431	924 762	1 863 212	947 109	916 103	1 145 316	580 065	565 231
14 » 16	2 586 241	1 312 147	1 274 094	1 006 516	505 292	501 224	988 333	507 119	481 214	591 392	299 726	291 656
16 » 18	2 756 031	1 398 318	1 357 713	986 542	519 289	467 253	1 079 510	546 471	533 039	689 979	332 558	357 421
18 » 20	2 856 886	1 457 262	1 399 624	941 239	513 596	427 643	1 139 538	588 622	550 916	776 109	355 044	421 065
20 » 21	759 718	387 639	372 079	247 525	141 981	105 544	311 058	166 606	144 452	201 135	79 052	122 083
21 » 25	3 661 090	1 857 190	1 803 900	867 042	355 741	511 301	1 658 744	955 491	703 253	1 135 304	545 958	589 346
25 » 30	7 066 989	3 561 126	3 505 863	2 054 790	1 061 888	992 902	2 770 973	1 410 513	1 360 461	2 241 226	1 088 725	1 152 501
30 » 35	7 159 136	3 597 126	3 562 010	2 063 265	1 082 993	980 272	2 723 063	1 368 858	1 354 205	2 372 808	1 145 275	1 227 533
35 » 40	6 698 418	3 336 271	3 362 147	1 946 709	999 615	947 094	2 519 011	1 257 863	1 261 148	2 232 698	1 078 793	1 153 905
40 » 45	5 645 449	2 568 974	2 076 475	1 596 266	741 582	854 684	2 101 816	966 165	1 135 651	1 947 367	861 227	1 086 140
45 » 50	4 873 026	2 160 871	2 712 155	1 350 416	611 456	738 960	1 776 303	792 474	983 829	1 746 307	756 941	989 366
50 » 55	4 463 357	2 039 753	2 423 604	1 251 528	578 576	672 952	1 602 264	730 787	871 477	1 609 565	730 390	879 175
55 » 60	3 935 638	1 837 721	2 097 917	1 133 141	536 808	596 333	1 400 594	650 132	750 462	1 401 903	650 781	751 122
60 » 65	3 601 823	1 703 557	1 898 266	1 071 276	520 555	551 221	1 288 547	604 616	683 931	1 242 000	578 886	663 114
65 und darüber	6 282 684	2 875 583	3 407 101	2 075 360	1 007 545	1 067 815	2 265 292	1 024 901	1 240 391	1 942 032	843 137	1 098 895
Zusammen	79 375 281	38 761 645	40 613 636	25 052 096	12 462 088	12 590 008	30 135 743	14 886 610	15 249 133	24 187 442	11 412 947	12 774 495

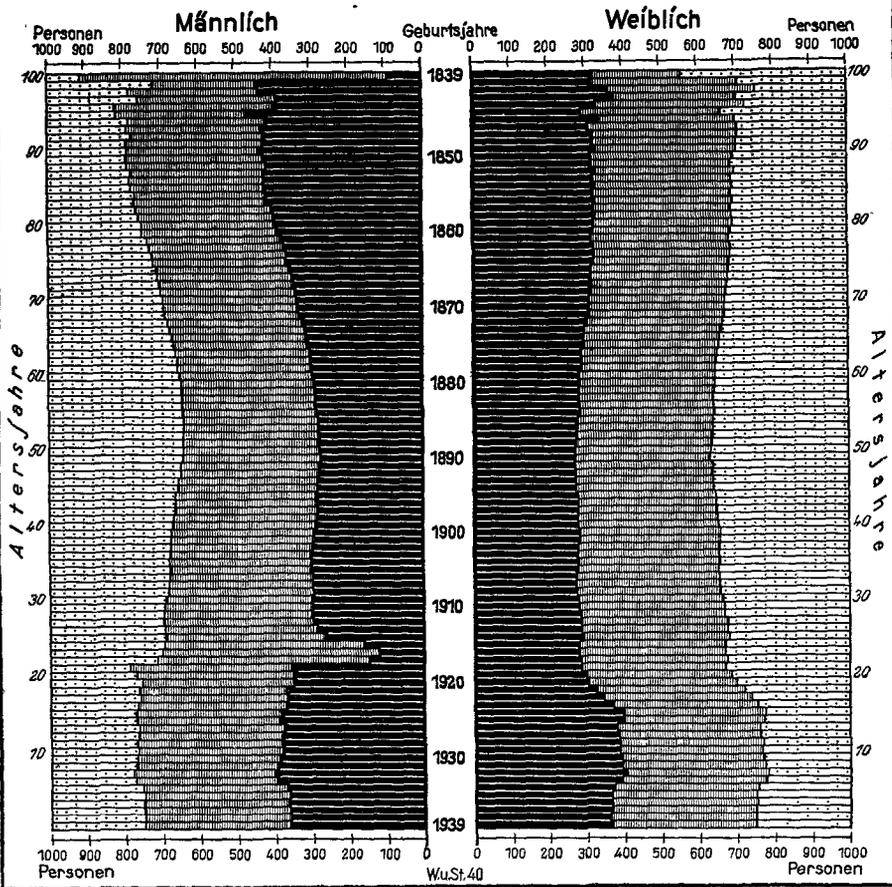
Die Altersgruppen der unter 20jährigen sind hier erheblich schwächer als im Reichsdurchschnitt vertreten. Dagegen weisen die Jahrgänge der in voller Arbeitskraft stehenden Personen durch die Zuwanderung vom Lande eine außerordentlich starke Besetzung auf. Die alten Jahrgänge sind wieder schwächer, etwa dem Reichsdurchschnitt entsprechend, vertreten.

Frauenüberschuß und Frauenmangel in den einzelnen Altersgruppen

Bei der Volkszählung 1939 wurde im Deutschen Reich (Gebiet von Mitte 1939, jedoch ohne Memelland) eine männliche Bevölkerung von 38 761 645 Personen und eine weibliche Bevölkerung von 40 613 636 Personen festgestellt. Es besteht also ein Frauenüberschuß von 1 851 991 Personen; auf 1 000 Männer kommen durchschnittlich 1 048 Frauen. Bei den vorhergehenden Volkszählungen von 1919, 1925 und 1933 wurde das zahlenmäßige Verhältnis der Geschlechter im damaligen Reichsgebiet ohne Saarland mit 1 101, 1 067 und 1 058 Frauen auf 1 000 Männer festgestellt; im Zählungsgebiet von 1939 trafen um 1933 noch 1 061 Frauen auf 1 000 Männer. Der durch den Weltkrieg verursachte außergewöhnlich hohe Frauenüberschuß hat also weiter erheblich abgenommen. Das erklärt sich zum Teil daraus, daß die Jahrgänge, die auf seiten der Männer durch den Weltkrieg stark ge-

Die Bevölkerung nach Gemeindegrößenklassen und Geburtsjahren 1939

Von je 1000 Personen jedes Geburtsjahres lebten in Gemeinden mit weniger als 2000, 2000 bis unter 100000, 100000 und mehr Einwohnern



men nur 979 Frauen. Das bedeutet eine grundsätzliche Verbesserung der Heiratsaussichten der Frauen. Noch im Jahre 1933 waren Männer und Frauen im Alter von 20 bis 30 Jahren etwa in gleicher Zahl vertreten. Vor dem Weltkriege waren die Frauen sogar in der Mehrzahl; auf 1000 Männer kamen im Jahre 1910 noch 1004 Frauen. Auch über das 30. Lebensjahr hinaus bis etwa zum 38. Lebensjahr sind die Männer heute schon etwas zahlreicher als die Frauen. Zwischen dem 40. und 60. Lebensjahr besteht jedoch infolge der Weltkriegsverluste an Männern ein außerordentlich hoher Frauenüberschuß. Den 8,6 Mill. Männern dieses Alters stehen 10,3 Mill. Frauen gegenüber, auf 1000 Männer kommen 1198 Frauen. Am meisten überwiegen die Frauen im Geburtsjahrgang 1894 mit 1290 Frauen auf 1000 Männer. Zwischen dem 60. und 65. Lebensjahr ist der Frauenüberschuß wieder geringer, steigt dann aber infolge der größeren Sterblichkeit der Männer stark an.

Erhebliche Abweichungen vom Reichsdurchschnitt zeigt das zahlenmäßige Verhältnis der Geschlechter in Stadt und Land; sie sind durch Wanderungen und durch die Zusammenziehung der ihrer Dienstpflicht genügenden Soldaten und Arbeitsmänner in den Standorten der Wehrmacht und des Reichs-

lichtet worden sind und daher einen außerordentlich hohen Frauenüberschuß aufweisen (das sind in der Hauptsache die Geburtsjahrgänge 1899 bis 1879), mit zunehmendem Alter einer erhöhten Sterblichkeit unterliegen. Aber auch der günstige Stand der Sterblichkeit, insbesondere der Säuglings- und Kindersterblichkeit hat sich in einer Verminderung des Frauenüberschusses ausgewirkt, weil das bei den Neugeborenen stets vorhandene Überwiegen des männlichen Geschlechts bis in ein höheres Alter hinein erhalten geblieben ist.

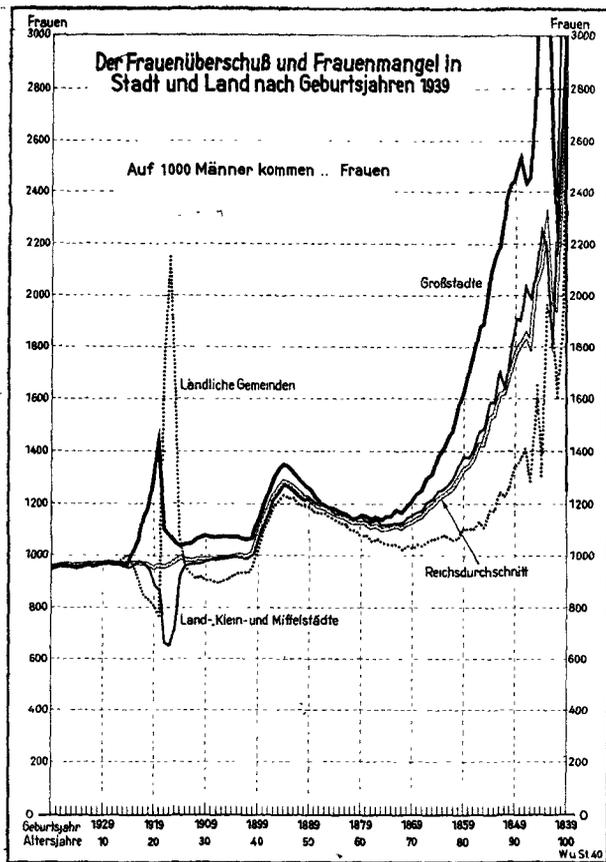
arbeitsdienstes bedingt. Bis zum 14. Lebensjahr ist das Verhältnis der Geschlechter in Stadt und Land etwa das gleiche. Zwischen dem 14. und dem 16. Lebensjahr steigt der in diesem Lebensalter vorhandene Knabenüberschuß in den Städten an, während er in den ländlichen Gemeinden abnimmt; es dürfte sich hierbei um die Auswirkungen verschiedener Maßnahmen, wie Landjahr, Landdienst und Pflichtjahr für die weibliche Jugend, handeln. Erheblich stärker sind die Unterschiede im Verhältnis

Die Verteilung von Frauenüberschuß und Frauenmangel auf die einzelnen Altersstufen ergibt sich aus der nebenstehenden Übersicht und dem Schaubild auf S. 522.

Bei den unter 20jährigen besteht ein erheblicher Knaben- bzw. Männerüberschuß; auf 1000 männliche Personen kommen nur 965 weibliche. Zwischen dem 20. und 30. Lebensjahr wird der Männerüberschuß infolge der geringeren Sterblichkeit beim weiblichen Geschlecht allmählich kleiner. Immerhin überwiegen in diesem, für die Eheschließung besonders wichtigen Jahrzehnt des menschlichen Lebens die Männer noch beträchtlich; auf 1000 Männer dieser Altersgruppe kom-

Altersjahre	Frauenüberschuß und Frauenmangel nach Altersgruppen 1939		Deutsches Reich ¹⁾ insgesamt		Ländliche Gemeinden (weniger als 2000 Einwohner)		Land-, Klein- und Mittelstädte (2000 bis unter 100000 Einwohner)		Großstädte (100000 und mehr Einwohner)	
	Frauenüberschuß oder -mangel (—)	Auf 1000 Männer kommen	Frauenüberschuß oder -mangel (—)	Auf 1000 Männer kommen	Frauenüberschuß oder -mangel (—)	Auf 1000 Männer kommen	Frauenüberschuß oder -mangel (—)	Auf 1000 Männer kommen	Frauenüberschuß oder -mangel (—)	Auf 1000 Männer kommen
unter 14	— 307 419	965	— 110 861	966	— 121 287	963	— 75 271	964		
14 bis » 18	— 38 053	971	— 4 068	992	— 25 905	949	— 8 080	973		
16 » » 18	— 40 605	971	— 52 036	900	— 13 432	975	24 863	1075		
18 » » 20	— 57 638	960	— 85 953	833	— 37 706	936	66 021	1186		
unter 20 zusammen	— 443 715	965	— 252 918	948	— 198 330	960	7 533	1002		
20 bis unter 21	— 15 660	960	— 36 437	743	— 22 154	867	43 031	1544		
21 » » 25	— 53 290	971	— 155 560	1 437	— 252 238	736	43 388	1079		
25 » » 30	— 55 263	984	— 68 986	935	— 50 053	965	63 776	1059		
20 bis unter 30 zusammen	— 124 113	979	— 50 137	1 032	— 324 445	872	150 195	1 088		
30 » » 40	— 9 240	999	— 155 242	925	— 11 368	996	157 370	1 071		
40 bis unter 45	507 501	1 198	113 102	1 153	169 486	1 175	224 913	1 261		
45 » » 50	551 284	1 255	127 504	1 209	191 355	1 241	232 425	1 307		
50 » » 60	644 047	1 166	153 901	1 138	241 020	1 175	249 126	1 180		
40 bis unter 60 zusammen	1 702 832	1 198	394 507	1 160	601 861	1 192	706 464	1 236		
60 » » 65	194 709	1 114	31 166	1 060	79 315	1 131	84 228	1 146		
65 und darüber	531 518	1 185	60 270	1 060	215 490	1 210	255 758	1 303		
Zusammen	1 851 991	1 048	127 920	1 010	362 523	1 024	1 361 548	1 119		

¹⁾ Reichsgebiet Mitte 1939, jedoch ohne Memelland.



der Geschlechter zwischen Stadt und Land in den folgenden Altersgruppen. Da der Reichsarbeitsdienst seine Standorte vornehmlich in ländlichen Gemeinden und in Land- und Kleinstädten hat, die Mädchen aber bereits in diesem Alter zahlreicher

in die Städte, vor allem die Großstädte abwandern, ergibt sich zwischen dem 16. und 21. Lebensjahr ein großer Männerüberschuß auf dem Lande (852 Frauen auf 1 000 Männer) und zum Teil auch in den Land-, Klein- und Mittelstädten, während in den Großstädten die Frauen zahlenmäßig weit überwiegen (1 175 Frauen auf 1 000 Männer). Zwischen dem 21. und 25. Lebensjahr wirkt sich die aktive Wehrdienstpflicht wieder in umgekehrter Richtung aus. In den Land-, Klein- und Mittelstädten, in denen die Standorte der Wehrmacht vornehmlich liegen, ist das männliche Geschlecht erheblich in der Mehrzahl (736 Frauen auf 1 000 Männer), während in den ländlichen Gemeinden das weibliche Geschlecht stark überwiegt (1 437 Frauen auf 1 000 Männer). Auch in den Großstädten ist ein — allerdings erheblich geringerer — Frauenüberschuß vorhanden.

Die großen Verschiebungen im zahlenmäßigen Verhältnis der Geschlechter, die bei den 16- bis 25jährigen durch die Arbeits- und Wehrdienstpflicht hervorgerufen werden, können sich auf die Eheschließungsverhältnisse kaum auswirken, da die ihrer Dienstpflicht genügenden Soldaten und Arbeitsmänner ohnehin nicht heiraten können. Anders ist es jedoch mit dem zahlenmäßigen Mißverhältnis der Geschlechter, das abgesehen von diesen nur zeitweiligen Veränderungen besteht und vor allem bei den 25- bis 40jährigen zum Ausdruck kommt. Infolge stärkerer Abwanderung der Frauen vom Land besteht in diesen Altersgruppen ein erheblicher Frauenmangel auf dem Land (929 Frauen auf 1 000 Männer) und ein entsprechender Frauenüberschuß in den Großstädten (1 067 Frauen auf 1 000 Männer). In der Größenklasse der Land-, Klein- und Mittelstädte, die sowohl Gemeinden mit ländlichem als auch solche mit städtischem Charakter umschließt, nähert sich das zahlenmäßige Verhältnis der Geschlechter dem Reichsmittel. Bei den 40- bis 60jährigen macht sich in allen Gemeindegrößenklassen der durch die Weltkriegsverluste an Männern entstandene Frauenüberschuß bemerkbar. Er ist in den Städten und besonders in den Großstädten allerdings erheblich größer als auf dem Land. In den höheren Altersjahren ist das jähe Ansteigen des Frauenüberschusses in den Städten auffallend. Außer den Einflüssen der Wanderungen sind größere Unterschiede in der Sterblichkeit der Männer und Frauen in Stadt und Land die Ursache.

Familienstand der Bevölkerung

Nach der Volkszählung 1939 sind 36,7 Mill. oder 46,3 vH der Gesamtbevölkerung ledig. Etwa ebenso groß sind Zahl und Anteil der Verheirateten; im alten Reichsgebiet und in den sudetendeutschen Gebieten wurden sogar beträchtlich mehr Verheiratete als Ledige gezählt. Der Anteil der Ledigen an der Gesamtbevölkerung ist seit der vorhergegangenen Volkszählung (im alten Reichsgebiet 1933, in der Ostmark 1934) erheblich zugunsten des Anteils der Verheirateten zurückgegangen. Das ist vornehmlich darauf zurückzuführen, daß die letzten stark besetzten Geburtsjahrgänge aus der Zeit vor dem Weltkrieg (1905 bis 1914) in dieser Zeit im heiratsfähigen Alter standen und dank dem wirtschaftlichen Aufschwung und den zielbewußten bevölkerungspolitischen Maßnahmen unter nationalsozialistischer Führung auch in erheblichem Umfang geheiratet haben.

Der Stand der Verheiratung ist dementsprechend außerordentlich günstig. Selbstverständlich muß hierbei zwischen dem alten Reichsgebiet, das bereits seit 1933 unter nationalsozialistischer Führung steht, und den

erst 1938 in das Reich eingegliederten Reichsteilen unterschieden werden. Wie die Übersicht auf S. 523 zeigt, sind im alten Reichsgebiet die Anteile der Ledigen in den meisten Altersstufen erheblich niedriger als im Juni 1933. Eine Ausnahme machen vor allem bei den Männern die Jahrgänge 1914 bis 1918, die durch die Einführung der allgemeinen Arbeits- und

Die Bevölkerung des Deutschen Reichs nach dem Familienstand 1939 u. 1933 (1934)	Deutsches Reich ¹⁾ 1939		Altes Reichsgebiet ²⁾			Ostmark ³⁾			Sudetendeutsche Gebiete ³⁾	
	Zahl	vH	1939		1933	1939		1934	1939	
			Zahl	vH		Zahl	vH		Zahl	vH
Gesamtbevölkerung										
Ledig	36 732 511	46,3	31 989 847	46,2	49,2	3 231 554	48,6	52,2	1 511 110	44,3
Verheiratet	36 764 475	46,3	32 334 986	46,6	43,9	2 823 119	42,5	38,9	1 601 370	47,0
Verwitwet	5 068 721	6,4	4 324 598	6,2	6,1	480 080	7,2	7,1	264 043	7,8
Geschieden	809 574	1,0	667 095	1,0	0,8	110 553	1,7	1,8	31 926	0,9
Zusammen	79 375 281	100	69 316 526	100	100	6 650 306	100	100	3 408 449	100
Männliche Bevölkerung										
Ledig	18 799 945	48,5	16 395 236	48,4	51,2	1 650 135	51,2	54,6	754 574	46,4
Verheiratet	18 430 701	47,6	16 212 015	47,8	45,1	1 417 567	44,0	40,4	801 119	49,2
Verwitwet	1 217 799	3,1	1 052 588	3,1	3,1	105 890	3,3	3,3	59 321	3,6
Geschieden	313 200	0,8	252 193	0,7	0,6	48 117	1,5	1,7	12 890	0,8
Zusammen	38 761 645	100	33 912 032	100	100	3 221 709	100	100	1 627 904	100
Weibliche Bevölkerung										
Ledig	17 932 566	44,2	15 594 611	44,1	47,4	1 581 419	46,1	50,1	756 536	42,5
Verheiratet	18 333 774	45,1	16 122 971	45,5	42,7	1 410 552	41,2	37,5	800 251	44,9
Verwitwet	3 850 922	9,5	3 272 010	9,2	9,0	374 190	10,9	10,5	204 722	11,5
Geschieden	496 374	1,2	414 902	1,2	0,9	62 436	1,8	1,9	19 036	1,1
Zusammen	40 613 636	100	35 404 494	100	100	3 428 597	100	100	1 780 545	100

¹⁾ Reichsgebiet Mitte 1939, jedoch ohne Memelland. — ²⁾ Reichsgebiet Anfang 1938, für 1933 jedoch ohne Saarland. — ³⁾ Gebiet bei der Wiedereingliederung in das Reich.

Wehrdienstpflicht zwangsläufig noch in höherem Maße ledig sein müssen, als es die Gleichaltrigen vor Bestehen der Dienstpflicht im Jahre 1933 waren. Weitere Ausnahmen finden sich bei beiden Geschlechtern für bestimmte Jahrgänge zwischen 1881 und 1905. Diese Jahrgänge sind jedoch nicht ohne weiteres mit den Gleichaltrigen am 16. Juni 1933 vergleichbar, weil die Geburtsjahrgänge, die den Einwirkungen des Weltkriegs stark unterlegen haben, zum Teil Jahrgängen gegenüberstehen, bei denen das nicht der Fall ist. In den Kriegsteilnehmerjahrgängen haben infolge des zahlenmäßigen Mißverhältnisses der Geschlechter die Männer über das als normal zu bezeichnende Maß weit hinausgehend geheiratet, während von den Frauen ein verhältnismäßig großer Teil ledig bleiben mußte.

Ledigenantelle nach dem Alter	Von je 100 Personen waren ledig				
	im Deutschen Reich ¹⁾ 1939	im alten Reichsgebiet ²⁾		in der Ostmark ⁴⁾ 1939	in den sudetendeutschen Gebieten ⁴⁾ 1939
Geburtsjahre		1939	1933 ³⁾		
Männliches Geschlecht					
1921	100	100	100	99,9	100
1920	99,9	99,9	99,9	99,8	99,9
1919	99,4	99,5	99,5	99,5	99,2
1918	98,7	98,7	98,3	98,6	98,3
1917	96,9	96,9	94,9	96,3	96,7
1916	93,4	93,3	90,1	94,5	92,0
1915	88,3	88,3	83,2	88,1	88,2
1914	79,1	78,8	75,6	81,7	81,1
1913	64,4	63,7	67,3	71,6	66,1
1912	55,0	53,9	58,5	58,9	56,6
1911	46,2	45,1	50,0	58,1	47,0
1910	38,7	37,5	42,3	52,1	39,0
1909	32,8	31,5	36,0	46,8	32,8
1908	28,2	27,0	30,0	42,5	28,4
1907	24,6	23,4	25,2	37,5	24,4
1906	21,6	20,4	21,3	34,0	21,4
1905	19,2	18,0	17,0	31,3	18,9
1904	17,1	16,2	14,7	28,2	16,2
1903	15,5	14,6	12,7	26,0	14,7
1902	13,9	13,0	11,1	23,7	12,8
1901	12,6	11,7	10,0	21,5	11,7
1896 bis 1900	9,2	8,6	7,9	16,3	8,6
1891 » 1895	6,6	6,0	6,3	12,2	6,6
1881 » 1890	5,7	5,3	5,7	10,4	5,6
1871 » 1880	5,7	5,3	5,9	10,0	5,1
Weibliches Geschlecht					
1923	100	100	99,9	99,9	100
1922	99,6	99,7	99,7	99,1	99,5
1921	98,5	98,7	98,8	97,5	97,7
1920	95,2	95,5	97,0	93,3	93,7
1919	89,6	89,9	93,4	87,5	87,1
1918	81,1	81,1	87,9	81,5	79,7
1917	71,9	71,8	80,5	74,0	70,2
1916	63,1	62,8	72,4	67,0	62,4
1915	53,4	52,8	63,4	60,9	52,9
1914	45,3	44,5	55,0	55,0	45,6
1913	38,0	36,9	47,9	49,3	38,8
1912	32,4	31,2	41,3	44,9	33,4
1911	27,9	26,8	36,4	40,0	29,2
1910	24,8	23,6	32,4	36,8	25,1
1909	22,5	21,5	29,3	33,8	22,8
1908	20,8	19,9	26,1	30,9	20,9
1907	19,6	18,8	23,7	29,0	19,2
1906	18,8	18,0	22,1	27,5	18,5
1905	18,4	17,7	20,4	26,3	17,9
1904	17,9	17,3	19,3	24,7	17,2
1903	17,6	17,0	18,5	23,9	16,5
1902	17,1	16,7	17,8	22,6	16,0
1901	16,6	16,1	17,2	22,0	15,3
1896 bis 1900	15,6	15,2	15,4	19,7	14,8
1891 » 1895	14,4	14,0	12,6	18,3	14,4
1881 » 1890	12,0	11,5	10,5	16,6	12,0
1871 » 1880	10,4	9,9	9,8	15,1	9,8

¹⁾ Reichsgebiet Mitte 1939, jedoch ohne Memelland. — ²⁾ Reichsgebiet Anfang 1938. — ³⁾ Zahlen über die Gleichaltrigen am 16. 6. 1933 im alten Reichsgebiet ohne Saarland. In der Zeile »1921« steht hier also der Ledigenanteil, den der Geburtsjahrgang 1915 im Jahre 1933 aufwies, in der Zeile »1920« der Ledigenanteil des Jahrgangs 1914 usw. — ⁴⁾ Gebiet bei Wiedereingliederung in das Reich.

In den sudetendeutschen Gebieten sind die Anteile der Ledigen im allgemeinen etwas höher als im alten Reichsgebiet, insbesondere gilt das für die Geburtsjahrgänge 1905 bis 1914, die in den vergangenen sechs bis acht Jahren in dem für die Eheschließung vornehmlich in Betracht kommenden Alter standen. Erheblich höher als im alten Reichsgebiet sind die Ledigenanteile für die Ostmark, wenn man von den jüngsten Jahrgängen im heiratfähigen Alter absieht. Zum Teil ist das die Folge der politischen Unterdrückung und der wirtschaftlichen Notlage,

unter denen die Bevölkerung vor der Wiedereingliederung in das Reich zu leiden hatte. Aus den hohen Ledigenanteilen für die älteren Jahrgänge muß jedoch geschlossen werden, daß auch überlieferte soziale Verhältnisse und Sitten maßgebend hierzu beigetragen haben.

Einen weitergehenden Überblick über die Auswirkungen der seit 1933 erzielten Steigerung der Heiratshäufigkeit gewinnt man, wenn man die bei den Volkszählungen von 1939 und 1933 ermittelten Zahlen der Ledigen in den einzelnen Geburtsjahrgängen den normalerweise (d. h. nach der Heiratshäufigkeit von 1910/11) zu erwartenden Zahlen der Ledigen gegenüberstellt. Die Ergebnisse dieser Berechnungen zeigt die Übersicht auf Seite 524. Die Auswirkungen der großen Zuwanderung in das alte Reichsgebiet auf die Familienstandsgliederung sind bei diesen Berechnungen bereits ausgeschaltet worden, so daß ein Vergleich mit 1933 einwandfrei möglich ist¹⁾.

Im alten Reichsgebiet ist die Zahl der bei der Volkszählung 1939 gezählten ledigen Männer in den meisten Geburtsjahrgängen erheblich kleiner, als bei Zugrundelegung der unter den wirtschaftlich recht günstigen Verhältnissen der Jahre 1910/11 festgestellten Heiratshäufigkeit zu erwarten war. Lediglich in den Geburtsjahrgängen 1914 bis 1916 sind mehr Ledige vorhanden als erwartet wurde, was auf die gegenüber 1910/11 verstärkte und zum Teil wohl auch spätere Heranziehung der jungen Männer zum aktiven Wehrdienst und zum Reichsarbeitsdienst zurückzuführen ist. Im ganzen sind in diesen drei Jahrgängen 50 300 oder 4,3 vH Ledige mehr gezählt worden, als zu erwarten waren; diese haben ihre Eheschließung vorerst hinausgeschoben. Die folgenden Jahrgänge zeigen demgegenüber ein erhebliches »Zuwenig« an Ledigen. In den 14 Geburtsjahrgängen 1900 bis 1913 beträgt die Zahl der mehr Verheirateten rd. 126 000. Nach dem Stand von 1933 ergab sich jedoch für die gleichen Jahrgänge ein »Zuviel« von rd. 153 000 ledigen Männern, die durch den politischen und wirtschaftlichen Niedergang vor 1933 an der rechtzeitigen Eheschließung verhindert worden waren, obgleich im Jahre 1933 im Gegensatz zu 1910 keine allgemeine Wehrpflicht bestand und damit die Möglichkeit zu frühzeitiger Eheschließung gegeben war. In den sechs Jahren seit der Machtübernahme hat sich mithin der Stand der Verheirateten der Jahrgänge 1900 bis 1913 um insgesamt 279 000 verbessert, und zwar sind nicht nur die 153 000 vor 1933 unterlassenen Ehen nachgeholt, sondern darüber hinaus sogar 126 000 Ehen mehr als normal geschlossen worden.

Eine beträchtliche Verbesserung des Standes der Verheirateten (um 15 500, vgl. Spalte »Eheschließungsbilanz«) ergibt sich auch für die Geburtsjahrgänge 1889 bis 1899, obgleich diese Jahrgänge unter dem Eindruck des Kriegerlebnisses und infolge des in diesem Alter vorhandenen besonders hohen Frauenüberschusses schon seit Ende des Weltkrieges stark geheiratet hatten. Die Zahl der Ledigen in diesen Jahrgängen liegt um 31,1 vH unter dem erwartungsmäßigen Bestand, während 1933 nur 21,0 vH weniger Ledige gezählt als erwartet wurden.

Bei den Frauen ist im alten Reichsgebiet ein »Zuwenig« an Ledigen in den Geburtsjahrgängen 1907 bis 1922 vorhanden. Aus diesen Jahrgängen haben bereits rd. 270 000 Frauen mehr die Ehe geschlossen, als auf Grund der Heiratshäufigkeit in den Jahren 1910/11 zu erwarten war. In den Jahrgängen 1907 bis 1914, die im Jahre 1933 bereits im heiratfähigen Alter standen, war damals ein zum Teil sehr erhebliches »Zuviel« an Ledigen vorhanden (insgesamt 167 000). Für diese Jahrgänge (1907 bis 1914) hat sich der Stand der Verheirateten gegenüber 1933 um insgesamt 323 000 verbessert. Auch aus den Geburtsjahrgängen 1900 bis 1906 haben rd. 163 000 Frauen seit 1933 die Eheschließung nachholen können (vgl. Spalte »Eheschließungsbilanz«). Die Zahl der Ledigen in diesen Jahrgängen übersteigt allerdings auch 1939 noch die erwartungsmäßige Höhe zum Teil erheblich;

¹⁾ Das alte Reichsgebiet hatte im Zählungsabschnitt 1933/1939 einen Wanderungsgewinn von 513 000 Personen (vgl. hierzu auch S. 518). Eingehende Berechnungen haben ergeben, daß dieser Wanderungsgewinn zu einem unverhältnismäßig großen Teil aus Ledigen bestanden hat. Die hierdurch bedingte übernormale Erhöhung der Ledigenbestände ist bei den vorliegenden Berechnungen bertücksichtigt worden.

Eheschließungsbilanz 1933 bis 1939	Deutsches Reich ¹⁾				Altes Reichsgebiet ²⁾				Ostmark ³⁾			Sudetendeutsche Gebiete ⁴⁾	
	Erwartungsmäßige Zahl der Ledigen ⁵⁾	Tatsächliche Zahl der Ledigen	Am 17. 5. 1939 wurden mehr oder weniger (—) Ledige gezählt als erwartet		Am 17. 5. 1939 wurden mehr oder weniger (—) Ledige gezählt als erwartet		Am 16. 6. 1933 wurden mehr oder weniger (—) Ledige gezählt als erwartet		Eheschließungsbilanz 1933/1939 ⁶⁾	Am 17. 5. 1939 wurden mehr oder weniger (—) Ledige gezählt als erwartet		Am 17. 5. 1939 wurden mehr oder weniger (—) Ledige gezählt als erwartet	
			in 1000	vH	in 1000	vH	in 1000	vH		in 1000	in 1000	vH	in 1000
Männliches Geschlecht													
1920.....	748,0	747,5	- 0,6	- 0,1	- 0,0	- 0,0	—	—	0,0	- 0,1	- 0,2	- 0,0	- 0,1
1919.....	569,0	566,5	- 2,4	- 0,4	- 0,5	- 0,1	—	—	0,5	- 0,4	- 0,3	- 0,1	- 0,6
1918.....	371,9	369,9	- 2,0	- 0,5	- 1,1	- 0,3	—	—	1,1	- 0,2	- 0,6	- 0,1	- 0,9
1917.....	351,5	351,2	- 0,3	- 0,1	- 0,8	- 0,3	—	—	0,8	- 0,2	- 0,6	- 0,0	- 0,2
1916.....	368,3	374,3	5,9	1,6	5,2	1,6	—	—	- 5,2	0,9	2,3	0,0	0,1
1915.....	448,3	471,5	23,2	6,2	17,6	4,4	—	—	- 17,6	1,9	5,0	0,6	0,6
1914.....	504,4	539,6	35,2	7,0	27,5	6,2	- 0,5	- 0,1	- 28,0	4,2	10,5	1,9	9,7
1913.....	444,3	451,7	7,4	1,7	4,4	1,1	- 1,8	- 0,3	2,6	4,6	13,0	0,8	4,4
1912.....	387,8	398,4	10,6	2,7	4,5	1,3	- 5,4	- 0,9	- 0,9	7,2	23,1	0,9	5,8
1911.....	312,1	320,4	8,4	2,7	8,6	3,1	- 11,5	- 2,0	- 2,9	7,3	29,2	0,6	4,4
1910.....	274,8	280,8	6,0	2,2	- 10,5	- 4,4	- 9,7	- 1,7	0,8	8,3	37,5	0,3	2,9
1909.....	237,6	242,3	4,7	2,0	- 18,2	- 8,7	- 2,7	- 0,5	15,5	8,6	45,6	0,2	1,9
1908.....	203,5	208,6	5,1	2,5	- 13,5	- 7,5	13,3	2,3	26,8	8,6	54,3	0,3	3,0
1907.....	173,4	178,6	5,2	3,0	- 11,8	- 7,8	27,0	6,9	38,8	7,8	57,3	0,2	2,2
1906.....	151,2	156,1	4,9	3,2	- 9,7	- 7,3	33,2	10,1	42,9	7,7	62,7	0,1	2,1
1905.....	128,9	132,8	3,9	3,0	- 7,7	- 6,8	31,5	11,8	39,2	7,2	68,5	0,1	1,6
1904.....	116,9	119,6	2,7	2,3	- 6,7	- 6,6	28,1	12,4	34,8	6,5	68,4	- 0,2	- 3,6
1903.....	103,5	105,1	1,6	1,5	- 4,2	- 4,6	23,5	12,5	27,7	6,1	70,2	- 0,2	- 3,6
1902.....	97,9	96,4	- 1,5	- 1,5	- 7,8	- 9,1	15,8	9,6	23,6	5,5	67,3	- 0,4	- 8,9
1901.....	88,7	84,9	- 3,8	- 4,3	- 9,2	- 11,9	8,4	6,1	17,6	4,7	63,6	- 0,4	- 10,5
1900.....	79,6	72,4	- 7,1	- 9,0	- 9,4	- 13,6	3,0	2,5	12,4	3,9	58,8	- 0,6	- 15,6
1899.....	70,1	58,5	- 11,6	- 16,6	- 15,0	- 24,7	- 8,1	- 8,3	6,9	2,9	48,1	- 0,8	- 23,7
1898.....	62,5	50,2	- 12,3	- 19,7	- 14,2	- 26,1	- 9,8	- 11,9	4,4	2,3	41,9	- 0,7	- 24,8
1897.....	56,1	43,0	- 13,1	- 23,4	- 14,2	- 29,4	- 11,9	- 17,0	2,3	1,8	35,3	- 0,8	- 28,3
1896.....	51,5	38,3	- 13,2	- 25,7	- 14,1	- 31,6	- 12,8	- 20,7	1,3	1,6	34,1	- 0,7	- 27,8
1895.....	46,5	33,9	- 12,6	- 27,2	- 13,1	- 32,7	- 12,6	- 23,4	0,5	1,3	30,3	- 0,5	- 24,4
1894.....	43,3	30,7	- 12,5	- 29,0	- 13,2	- 35,2	- 12,6	- 25,8	0,6	1,3	34,1	- 0,6	- 31,5
1893.....	41,7	29,0	- 12,7	- 30,5	- 12,9	- 35,6	- 12,8	- 27,8	0,1	1,2	33,1	- 0,6	- 32,0
1892.....	39,2	27,3	- 12,0	- 30,5	- 12,4	- 36,3	- 12,4	- 29,2	0,0	1,0	28,6	- 0,5	- 27,3
1891.....	38,9	26,3	- 12,7	- 32,6	- 12,8	- 37,9	- 12,9	- 31,5	- 0,1	0,8	22,1	- 0,6	- 35,1
1890.....	36,6	24,6	- 12,0	- 32,8	- 11,8	- 37,0	- 11,9	- 30,9	- 0,1	0,7	23,3	- 0,5	- 30,7
1889.....	36,2	24,8	- 11,5	- 31,7	- 11,8	- 37,6	- 12,2	- 32,7	- 0,4	0,9	26,3	- 0,5	- 31,5
Weibliches Geschlecht													
1923.....	638,3	638,2	- 0,1	- 0,0	- 0,0	- 0,0	—	—	0,0	- 0,0	- 0,1	- 0,0	- 0,0
1922.....	668,2	667,3	- 0,9	- 0,1	- 0,6	- 0,1	—	—	0,6	- 0,4	- 0,6	- 0,1	- 0,3
1921.....	703,4	699,8	- 3,6	- 0,5	- 4,1	- 0,7	—	—	4,1	- 0,9	- 1,6	- 0,4	- 1,3
1920.....	699,7	686,6	- 13,2	- 1,9	- 12,2	- 2,0	—	—	12,2	- 2,1	- 3,9	- 0,9	- 3,5
1919.....	505,8	486,4	- 19,4	- 3,8	- 15,8	- 3,5	—	—	15,8	- 2,4	- 6,0	- 1,3	- 6,5
1918.....	313,8	293,2	- 20,6	- 6,6	- 17,2	- 6,2	—	—	17,2	- 1,6	- 6,1	- 0,9	- 8,2
1917.....	271,1	249,5	- 21,7	- 8,0	- 18,9	- 7,9	- 0,1	- 0,0	18,8	- 1,2	- 5,3	- 1,0	- 10,2
1916.....	264,2	243,9	- 20,3	- 7,7	- 19,0	- 8,2	- 0,3	- 0,1	18,7	- 0,4	- 2,0	- 0,8	- 8,7
1915.....	303,8	277,4	- 26,4	- 8,7	- 27,0	- 10,0	- 0,7	- 0,2	26,3	1,0	4,1	- 1,1	- 9,4
1914.....	332,5	305,7	- 26,8	- 8,0	- 29,3	- 10,0	0,3	0,1	29,6	3,0	11,6	- 1,0	- 7,5
1913.....	286,7	262,8	- 23,9	- 8,3	- 31,7	- 12,6	2,7	0,5	34,4	4,2	18,9	- 0,8	- 6,3
1912.....	249,3	230,5	- 18,8	- 7,5	- 26,0	- 11,9	8,5	1,6	34,5	5,6	28,2	- 0,5	- 4,8
1911.....	203,9	190,2	- 13,8	- 6,8	- 24,1	- 13,5	15,8	3,4	39,9	5,5	33,7	- 0,2	- 2,6
1910.....	185,8	177,0	- 8,8	- 4,7	- 18,2	- 11,2	27,1	6,4	45,3	6,3	41,4	- 0,3	- 3,4
1909.....	167,2	164,0	- 3,2	- 1,9	- 15,6	- 10,7	33,4	9,1	49,0	6,3	47,3	- 0,1	- 0,7
1908.....	150,3	151,8	1,5	1,0	- 8,4	- 6,4	38,1	12,2	46,5	5,9	50,2	0,1	1,5
1907.....	134,8	140,8	6,0	4,4	- 2,3	- 1,9	42,1	16,4	44,4	5,9	54,4	0,1	2,3
1906.....	124,8	135,0	10,1	8,1	1,3	1,2	40,7	18,7	39,4	5,9	57,7	0,3	6,2
1905.....	112,1	126,5	14,4	12,9	7,7	7,8	39,9	22,3	32,2	5,6	61,4	0,5	10,1
1904.....	107,1	124,6	17,5	16,3	11,8	12,7	39,3	25,1	27,5	5,3	60,3	0,6	11,7
1903.....	99,1	118,9	19,7	19,9	16,4	19,0	38,1	28,2	21,7	5,3	63,0	0,6	12,8
1902.....	97,1	118,6	21,5	22,1	16,0	19,0	34,0	27,4	18,0	5,0	61,3	0,6	13,9
1901.....	91,0	111,7	20,7	22,8	15,4	19,5	29,3	26,6	13,9	4,9	62,9	0,5	13,1
1900.....	85,4	105,3	19,9	23,3	17,0	23,0	27,1	27,1	10,1	4,6	62,0	0,6	14,5
1899.....	82,0	101,8	19,9	24,2	15,0	21,1	23,3	25,5	8,3	3,9	55,2	0,7	17,4
1898.....	79,1	98,8	19,6	24,8	15,5	22,5	22,1	25,6	6,6	3,9	57,9	0,6	16,5
1897.....	75,3	95,0	19,7	26,2	15,1	23,1	21,1	26,4	6,0	3,6	56,3	0,7	21,7
1896.....	73,7	93,8	20,1	27,3	15,4	24,0	20,5	26,7	5,1	3,7	53,4	0,8	25,8
1895.....	69,3	88,8	19,5	28,2	15,2	25,2	19,4	27,5	4,2	3,8	62,2	0,8	24,9
1894.....	66,7	85,6	18,9	28,3	14,2	24,5	18,3	27,4	4,1	3,6	62,7	0,8	26,0
1893.....	64,6	82,4	17,8	27,5	13,8	24,6	17,0	26,5	3,2	3,4	60,5	0,9	32,0
1892.....	60,7	77,1	16,5	27,2	12,8	24,2	15,3	25,7	2,5	3,3	61,4	0,8	29,2
1891.....	59,9	73,6	13,7	22,8	10,0	19,2	12,2	20,9	2,2	3,1	60,2	0,6	24,0
1890.....	56,1	67,6	11,5	20,5	8,6	17,6	10,2	18,7	1,6	2,9	60,4	0,6	24,2
1889.....	56,1	67,2	11,1	19,9	7,4	15,3	8,7	16,2	1,3	2,9	56,0	0,6	23,1

¹⁾ Reichsgebiet Mitte 1939, jedoch ohne Memelland. — ²⁾ Reichsgebiet Anfang 1938. — ³⁾ Gebiet bei Wiedereingliederung in das Reich. — ⁴⁾ Nach den auf Grund der Heiratshäufigkeit 1910/11 berechneten Ledigenquoten. — ⁵⁾ Verbesserung oder Verschlechterung (—) im Stande der Verheirateten gegenüber 1933.

das ist jedoch — ebenso wie in den Geburtsjahrgängen 1889 bis 1899 — auf den vom Weltkrieg herrührenden starken Männermangel in den Jahrgängen 1880 bis 1899 zurückzuführen. Faßt man die Ergebnisse für die Geburtsjahre 1900 bis 1922 zusammen, so ergibt sich, daß in diesen 23 Jahrgängen seit 1933 insgesamt 600 000 Frauen die bis dahin unterlassene Eheschließung nachholen bzw. die Ehe zeitiger als normal eingehen konnten. Hierzu hat erheblich beigetragen, daß die Jahrgänge 1915 bis 1919 der Frauen zum Teil nur halb so stark besetzt sind wie die vor dem

Wiedereingliederung in das Reich zurückzuführen und wird insoweit bei der seit 1938 stark gesteigerten Heiratshäufigkeit in verhältnismäßig kurzer Zeit beseitigt werden können. Im übrigen werden die Verhältnisse in der Ostmark noch näher zu untersuchen sein.

In den sudetendeutschen Gebieten weisen die Geburtsjahrgänge 1905 bis 1913 im Gegensatz zum alten Reichsgebiet ein

¹⁾ Vgl. »W. u. St.«, Jg. 1939, Nr. 8 (S. 535), Jg. 1940, Nr. 9 (S. 122), Nr. 18 (S. 243) und Nr. 18 (S. 434).

Weltkrieg geborenen Jahrgänge der Männer, für die sie hauptsächlich als Ehepartnerinnen in Betracht kommen. Der dadurch bedingte Mangel an Ehepartnerinnen für diese Männer hat dazu geführt, daß nicht nur die schwach besetzten Kriegsjahrgänge der Frauen, sondern auch die älteren und jüngeren Jahrgänge übermäßig stark zur Verheiratung gekommen sind. Außerdem hat sich das zahlenmäßige Verhältnis der Geschlechter im Heiratsalter während der letzten Jahrzehnte erheblich zugunsten der Frauen verändert. So ergibt sich, daß der durch die günstigen Heiratsverhältnisse in den Jahren 1933 bis 1939 erzielte Gewinn an Verheirateten in den Geburtsjahrgängen 1900 und später bei den Frauen erheblich größer ist als bei den Männern.

Weniger günstig als für das alte Reichsgebiet fällt der Vergleich der Ledigenbestände mit den erwartungsmäßigen Zahlen für die sudetendeutschen Gebiete und vor allem für die Ostmark aus. Zwar ist seit der Wiedereingliederung in das Reich die Zahl der Eheschließungen außerordentlich gestiegen¹⁾, doch konnten sich die Verhältnisse in der kurzen Zeit bis zur Volkszählung bei weitem noch nicht denen im alten Reichsgebiet angleichen. In der Ostmark weisen bei den Männern wie auch bei den Frauen nur die jüngsten heiratsfähigen Jahrgänge (1917 bis 1920 bzw. 1916 bis 1923) ein »Zuwenig« an Ledigen auf; die Frühehen sind also etwas häufiger als 1910/11 und sogar noch verhältnismäßig zahlreicher als 1939 im alten Reichsgebiet. Alle anderen Jahrgänge, und zwar bei den Männern selbst die der Weltkriegsteilnehmer, haben ein erhebliches »Zuviel« an Ledigen, das in den Geburtsjahrgängen zwischen 1897 und 1910 besonders groß ist und in einzelnen Jahrgängen bis zu 70 vH des erwartungsmäßigen Bestandes ausmacht. Dieses »Zuviel« an Ledigen ist in den Jahrgängen zwischen 1900 und 1913 fraglos zum großen Teil auf die politischen, sozialen und wirtschaftlichen Mißstände vor der

»Zuviel« an ledigen Männern auf, haben also weniger als normal geheiratet. In den übrigen Jahrgängen — die Geburtsjahre 1914 bis 1916 außer Betracht gelassen — bleibt die Zahl der ledigen Männer zwar hinter den erwartungsmäßigen Beständen zurück, jedoch in der Regel nicht so stark wie im alten Reichsgebiet. Eine Ausnahme machen hierin vor allem die jüngsten heiratsfähigen Jahrgänge 1918 bis 1920. Bei den Frauen haben die Jahrgänge 1909 bis 1923 stärker als normal geheiratet; das »Zuwenig« an Ledigen ist in den Jahrgängen 1916 bis 1923 sogar verhältnismäßig größer als im alten Reichsgebiet, in den Jahrgängen 1909 bis 1915 bleibt es jedoch erheblich dahinter zurück. Auch die Jahrgänge 1905 bis 1908 haben weniger geheiratet als im alten Reichsgebiet. Das erhebliche »Zuviel« an Ledigen in den Jahrgängen 1889 bis 1904, das infolge der Weltkriegsverluste an Männern vorhanden ist, ist teils verhältnismäßig geringer (Jahrgänge 1897 bis 1904), teils verhältnismäßig größer als im alten Reichsgebiet. In der Hauptsache weisen also bei beiden Geschlechtern die jüngeren, noch im Heiratsalter stehenden Jahrgänge verhältnismäßig höhere Ledigenbestände als im alten Reichsgebiet auf. Der Stand der Verheirateten ist allerdings auch in diesen Jahrgängen erheblich günstiger als in der Ostmark; inwieweit hierzu der starke Wanderungsverlust¹⁾, der ohne Frage in hohem Maße aus Ledigen besteht, beigetragen hat, muß dahingestellt bleiben. Jedenfalls ist bei der großen Heiratshäufigkeit, die in den sudetendeutschen Gebieten seit der Wiedereingliederung in das Reich zu beobachten ist, die baldige völlige Angleichung an den Stand im alten Reichsgebiet zu erwarten.

Die Zahl der Verwitweten (5,1 Mill.) besteht infolge der längeren Lebensdauer der Frauen und der stärkeren Wiederverheiratung bei den Männern überwiegend aus Frauen. Der Anteil der Verwitweten an der Gesamtbevölkerung ist im alten Reichsgebiet und in der Ostmark seit der letzten Zählung nur sehr wenig gestiegen, und zwar ausschließlich beim weiblichen Geschlecht. Nach der Verstärkung der höheren Altersstufen war jedoch ein erhebliches Ansteigen des Anteils der Verwitweten zu erwarten. Daß diese Steigerung nicht eingetreten ist, erklärt sich durch den günstigen Stand der Sterblichkeit, der die Eheauflosungen durch Tod hintanhält und durch vermehrte Wiederverheiratung von Verwitweten im Zuge der allgemeinen Steigerung der Heiratshäufigkeit. Der Anteil der Verwitweten ist dementsprechend seit 1933 in fast allen Altersstufen zurückgegangen. Ausnahmen bilden hierin nur die jüngeren Jahrgänge der Frauen, die infolge der besonders starken Verheiratung keinen Rückgang des Verwitwetenanteils aufweisen, sowie die Altersjahre 53 bis 61, in die jetzt die mit Weltkriegswitwen am stärksten besetzten Geburtsjahrgänge eingerückt sind, und einige der höchsten Altersjahrgänge.

Die Zahl der Geschiedenen (810 000) besteht infolge erhöhter Wiederverheiratung der Männer ebenfalls zum größeren Teil aus Frauen. Besonders hoch ist der Anteil der Geschiedenen in der Ostmark, was auf das bis Mitte 1933 dort geltende Eherecht zurückzuführen ist, nach dem für Katholiken nur die sogenannte Trennung von Tisch und Bett möglich war, die eine Wiederverheiratung im allgemeinen ausschloß. In dem gegenüber 1934 eingetretenen Rückgang des Anteils der Geschiedenen zeigen sich bereits die Auswirkungen der Einführung des reichsdeutschen Ehescheidungsrechts.

Zwischen Stadt und Land ergeben sich durch die Abweichungen im Altersaufbau und im zahlenmäßigen Verhältnis der Geschlechter größere Unterschiede bei der Gliederung nach dem Familienstand. Die stärkere Besetzung der jüngeren Altersgruppen auf dem Land und der Ausfall in den mittleren Gruppen durch die Abwanderung hat einen größeren Anteil von Ledigen und einen geringeren Anteil von Verheirateten zur Folge. So sind von der ländlichen Bevölkerung 50,4 vH ledig und nur 43,2 vH verheiratet, während in den Großstädten nur 41,0 vH der Be-

Die Bevölkerung in Stadt und Land nach dem Familienstand 1939	Deutsches Reich ¹⁾ insgesamt 1939		Ländliche Gemeinden (weniger als 2 000 Einwohner)		Land-, Klein- und Mittelstädte (2 000 bis unter 100 000 Einwohner)		Großstädte (100 000 und mehr Einwohner)	
	Zahl	vH	Zahl	vH	Zahl	vH	Zahl	vH
Gesamtbevölkerung								
Ledig	36 732 511	46,3	12 617 392	50,4	14 195 259	47,1	9 919 860	41,0
Verheiratet ..	36 764 475	46,3	10 837 013	43,2	13 867 734	46,0	12 059 728	49,9
Verwitwet ..	5 068 721	6,4	1 520 630	6,1	1 835 081	6,1	1 713 010	7,1
Geschieden ..	809 574	1,0	77 061	0,3	237 669	0,8	494 844	2,0
Zusammen ..	79 375 281	100	25 052 096	100	30 135 743	100	24 187 442	100
Männliche Bevölkerung								
Ledig	18 799 945	48,5	6 572 571	52,7	7 398 882	49,7	4 828 492	42,8
Verheiratet ..	18 430 701	47,6	5 425 175	43,5	6 966 502	46,8	6 039 024	52,9
Verwitwet ..	1 217 799	3,1	430 550	3,5	427 642	2,9	359 607	3,2
Geschieden ..	313 200	0,8	33 792	0,3	93 584	0,6	185 824	1,6
Zusammen ..	38 761 645	100	12 462 088	100	14 886 610	100	11 412 947	100
Weibliche Bevölkerung								
Ledig	17 932 566	44,2	6 044 821	48,0	6 796 377	44,6	5 091 368	39,9
Verheiratet ..	18 333 774	45,1	5 411 838	43,0	6 901 232	45,3	6 020 704	47,1
Verwitwet ..	3 850 922	9,5	1 090 080	8,7	1 407 439	9,2	1 353 403	10,6
Geschieden ..	496 374	1,2	43 269	0,3	144 085	0,9	309 029	2,4
Zusammen ..	40 613 636	100	12 590 008	100	15 249 133	100	12 774 495	100

¹⁾ Reichsgebiet Mitte 1939, jedoch ohne Memelland.

völkerung ledig und 49,9 vH verheiratet sind. Bei der männlichen Bevölkerung ist aber auch in den einzelnen Geburtsjahrgängen der Stand der Verheiratung auf dem Land weniger günstig als in den Städten; die Anteile der Ledigen sind — von den Jahrgängen im arbeits- und wehrdienstpflichtigen Alter und von den höchsten Altersgruppen abgesehen — auf dem Land höher als in den Städten. Die niedrigsten Ledigenanteile weisen bis etwa zum 60. Lebensjahr die Land-, Klein- und Mittelstädte auf, in den höheren Altersgruppen die Großstädte. Beim weiblichen Geschlecht sind dagegen die Anteile der Ledigen an der Gesamtzahl der Frauen in den einzelnen Geburtsjahren infolge des hohen Frauenüberschusses in den Großstädten am höchsten und dementsprechend auf dem Lande am niedrigsten; nur in den Jahrgängen 1910 bis 1917 weisen die Land-, Klein- und Mittelstädte die niedrigsten Anteile an Ledigen unter den Frauen auf.

Der Anteil der Verwitweten ist bei den Männern auf dem Lande, bei den Frauen in den Städten größer. Das erklärt sich zum Teil durch die verschieden große Sterblichkeit der Männer und der

(Fortsetzung S. 526)

Ledigenanteile in Stadt und Land 1939 ¹⁾	Männliches Geschlecht			Weibliches Geschlecht		
	Von je 100 Personen waren ... ledig					
	in den ländlichen Gemeinden	in den Land-, Klein- und Mittelstädten	in den Großstädten	in den ländlichen Gemeinden	in den Land-, Klein- und Mittelstädten	in den Großstädten
1923	100	100	100	100	100	100
1922	100	100	100	99,7	99,6	99,6
1921	100	100	100	98,5	98,5	98,6
1920	99,9	99,9	99,9	95,1	95,2	95,5
1919	99,5	99,4	99,3	89,2	89,4	90,1
1918	98,7	98,8	98,5	80,6	80,6	82,1
1917	96,0	97,4	96,4	71,6	70,9	73,5
1916	91,5	94,2	92,5	63,0	61,7	64,7
1915	86,3	89,7	87,0	53,4	51,8	55,2
1914	79,4	79,3	78,6	45,4	43,5	47,5
1913	67,2	62,8	63,9	37,9	36,0	40,4
1912	58,8	52,7	54,1	32,1	30,7	34,7
1911	50,7	43,4	45,3	27,4	26,4	30,2
1910	43,4	36,0	37,7	24,0	23,2	27,3
1909	37,1	30,0	32,1	21,3	21,3	24,9
1908	32,2	25,7	27,5	19,2	19,7	23,3
1907	28,1	22,3	23,9	17,9	18,7	22,1
1906	24,7	19,5	21,1	16,8	18,0	21,2
1905	22,0	17,3	18,7	16,4	17,6	20,8
1904	19,5	15,4	17,0	15,6	17,3	20,5
1903	17,4	14,0	15,5	15,1	17,0	20,3
1902	15,5	12,6	13,9	14,8	16,5	19,7
1901	13,8	11,4	12,7	14,4	16,0	18,9
1896—1900	10,1	8,3	9,5	13,8	15,2	17,4
1891—1895	7,3	6,0	6,6	13,2	14,2	15,5
1881—1890	6,7	5,2	5,4	11,3	11,8	12,6
1871—1880	6,7	5,3	5,7	9,6	10,4	11,0

¹⁾ Reichsgebiet Mitte 1939, jedoch ohne Memelland.

¹⁾ Der Wanderungsverlust im Zählungszeitraum 1930 bis 1939 beträgt allein für das Gebiet des Reichsgaues Sudetenland 264 000 Personen (vgl. »Wirtschaft und Statistik«, Jahrgang 1940, Nr. 20, S. 487).

Die Ständige Bevölkerung¹⁾ nach Geburtsjahren, Altersgruppen und Familienstand am 17. Mai 1939
(Reichsgebiet Mitte 1939, jedoch ohne Memelland)

Geburtsjahre Altersgruppen	Ständige Bevölkerung ¹⁾		männlich		weiblich		Geburtsjahre Altersgruppen	Ständige Bevölkerung ¹⁾		männlich		weiblich	
	ins- gesamt	darunter ledig	ins- gesamt	darunter ledig	ins- gesamt	darunter ledig		ins- gesamt	darunter ledig	ins- gesamt	darunter ledig	ins- gesamt	darunter ledig
1939 1. 1.—16. 5.	596 839	596 839	305 407	305 407	291 432	291 432	1899 insgesamt	1 247 688	160 344	602 217	58 495	645 471	101 849
1938 insgesamt	1 402 682	1 402 682	716 696	716 696	685 986	685 986	1899 1. 1.—16. 5.	469 936	59 974	226 390	21 654	243 546	38 320
1937 „	1 306 802	1 306 802	666 869	666 869	639 933	639 933	1898 insgesamt	1 202 282	148 941	563 619	50 180	638 663	98 761
1936 „	1 300 163	1 300 163	662 776	662 776	637 387	637 387	1897 „	1 148 590	137 998	527 632	42 987	620 958	95 011
1935 „	1 286 427	1 286 427	656 615	656 615	629 812	629 812	1896 „	1 123 639	132 140	503 596	38 315	620 043	93 825
1934 „	1 225 367	1 225 367	625 123	625 123	600 244	600 244	1895 „	1 062 978	122 683	469 636	33 855	593 342	88 828
1933 17. 5.—31. 12.	618 433	618 433	315 115	315 115	303 318	303 318	1894 17. 5.—31. 12.	637 986	72 058	278 063	18 866	359 923	53 192
unter 6 Jahre	7 736 713	7 736 713	3 948 601	3 948 601	3 788 112	3 788 112	40 bis unter 45 Jahre	5 645 411	673 794	2 568 936	205 857	3 076 475	467 937
1933 insgesamt	1 016 971	1 016 971	518 507	518 507	498 464	498 464	1894 insgesamt	1 030 850	116 339	450 059	30 705	580 791	85 634
1933 1. 1.—16. 5.	398 538	398 538	203 392	203 392	195 146	195 146	1894 1. 1.—16. 5.	392 864	44 281	171 996	11 839	220 868	32 442
1932 insgesamt	1 039 912	1 039 912	529 019	529 019	510 893	510 893	1893 insgesamt	1 016 059	111 365	445 511	28 974	570 548	82 391
1931 „	1 079 133	1 079 133	549 262	549 262	529 871	529 871	1892 „	971 904	104 405	429 074	27 256	542 830	77 149
1930 „	1 180 079	1 180 079	599 115	599 115	580 964	580 964	1891 „	977 903	99 875	435 317	26 254	542 586	73 621
1929 17. 5.—31. 12.	710 699	710 699	361 093	361 093	349 606	349 606	1890 „	930 755	92 226	417 683	24 620	513 072	67 606
6 bis unter 10 Jahre ..	4 408 361	4 408 361	2 241 881	2 241 881	2 166 480	2 166 480	1889 17. 5.—31. 12.	583 539	57 263	261 288	15 321	322 251	41 942
1929 insgesamt	1 173 658	1 173 658	596 151	596 151	577 507	577 507	45 bis unter 50 Jahre	4 873 024	509 415	2 160 869	134 264	2 712 155	375 151
1929 1. 1.—16. 5.	462 959	462 959	235 058	235 058	227 901	227 901	1889 insgesamt	938 886	91 987	421 078	24 751	517 808	67 236
1928 insgesamt	1 212 684	1 212 684	614 667	614 667	598 017	598 017	1889 1. 1.—16. 5.	355 347	34 724	159 790	9 430	195 557	25 294
1927 „	1 188 415	1 188 415	603 144	603 144	585 271	585 271	1888 insgesamt	923 749	87 871	419 130	24 458	504 619	63 413
1926 „	1 240 632	1 240 632	629 878	629 878	610 754	610 754	1887 „	915 627	84 981	418 123	24 163	497 504	60 818
1925 17. 5.—31. 12.	779 031	779 031	394 878	394 878	384 153	384 153	1886 „	878 698	80 034	401 905	23 770	476 793	56 964
10 bis unter 14 Jahre ..	4 883 721	4 883 721	2 477 625	2 477 625	2 406 096	2 406 096	1885 „	866 228	77 176	398 611	22 068	467 617	54 608
1925 insgesamt	1 304 997	1 304 997	661 513	661 513	643 484	643 484	1884 17. 5.—31. 12.	523 708	45 656	242 194	13 623	281 514	32 033
1925 1. 1.—16. 5.	525 966	525 966	266 635	266 635	259 331	259 331	50 bis unter 55 Jahre	4 463 357	410 442	2 039 753	117 312	2 423 604	293 130
1924 insgesamt	1 289 605	1 289 604	654 057	654 057	635 548	635 548	1884 insgesamt	840 827	73 614	389 164	22 055	451 663	51 559
1923 17. 5.—31. 12.	770 670	770 663	391 455	391 455	379 215	379 208	1884 1. 1.—16. 5.	317 119	27 958	146 970	8 432	170 149	19 526
14 bis unter 16 Jahre	2 586 241	2 586 233	1 312 147	1 312 147	1 274 094	1 274 086	1883 insgesamt	806 130	69 639	374 229	21 144	431 901	48 495
1923 insgesamt	1 296 151	1 295 871	657 692	657 692	638 459	638 179	1882 „	803 793	67 809	374 092	20 883	429 701	46 926
1923 1. 1.—16. 5.	525 481	525 208	266 237	266 237	259 244	258 971	1881 „	771 899	64 801	362 633	20 353	409 266	44 448
1922 insgesamt	1 346 330	1 343 887	679 469	679 466	666 861	664 421	1880 „	761 071	63 089	357 350	19 993	403 721	43 096
1921 17. 5.—31. 12.	838 099	833 484	416 003	415 995	422 096	417 489	1879 17. 5.—31. 12.	475 626	38 906	222 447	12 209	253 179	26 697
16 bis unter 18 Jahre	2 709 910	2 702 579	1 361 709	1 361 698	1 348 201	1 340 881	55 bis unter 60 Jahre	3 935 638	332 202	1 837 721	103 014	2 097 917	229 188
1921 insgesamt	1 376 829	1 366 088	676 889	676 643	699 940	689 445	1879 insgesamt	772 200	62 981	362 526	19 947	409 674	43 034
1921 1. 1.—16. 5.	538 730	532 604	260 886	260 648	277 844	271 956	1879 1. 1.—16. 5.	296 574	24 075	140 079	7 738	156 495	16 337
1920 insgesamt	1 329 958	1 294 949	617 915	617 217	712 043	677 732	1878 insgesamt	753 174	61 811	353 928	19 823	399 246	41 988
1919 17. 5.—31. 12.	703 925	664 706	310 618	308 764	393 307	355 942	1877 „	739 257	60 043	350 478	19 611	388 779	40 432
18 bis unter 20 Jahre	2 572 613	2 492 259	1 189 419	1 186 629	1 383 194	1 305 630	1876 „	722 149	58 777	340 722	19 378	381 427	39 399
1919 insgesamt	935 971	876 308	397 709	394 737	538 262	481 571	1875 „	689 124	56 136	327 772	18 791	361 352	37 345
1919 1. 1.—16. 5.	232 046	211 602	87 091	85 973	144 955	125 629	1874 17. 5.—31. 12.	401 545	32 226	190 578	10 873	210 967	21 353
1918 17. 5.—31. 12.	359 505	318 013	134 218	132 257	225 287	185 756	60 bis unter 65 Jahre	3 601 823	293 068	1 703 557	96 214	1 898 266	196 854
20 bis unter 21 Jahre	591 551	529 615	221 309	218 250	370 242	311 385	1874 insgesamt	646 403	52 159	306 944	17 637	339 459	34 522
1918 insgesamt	577 691	505 642	217 541	213 787	360 150	291 855	1874 1. 1.—16. 5.	244 858	19 933	116 366	6 764	128 492	13 169
1918 1. 1.—16. 5.	218 186	187 629	83 323	81 530	134 863	106 099	1873 insgesamt	603 866	48 181	286 581	16 180	317 285	32 001
1917 insgesamt	493 039	388 387	146 807	139 502	346 232	248 885	1872 „	575 643	46 636	271 707	15 758	303 936	30 878
1916 „	553 442	394 687	167 286	151 159	386 156	243 528	1871 „	466 999	38 479	222 180	13 223	244 814	25 256
1915 „	828 763	540 175	309 522	263 032	519 241	277 143	1870 „	492 726	40 453	232 052	13 783	260 674	26 670
1914 17. 5.—31. 12.	805 872	505 244	390 152	310 793	415 720	194 451	1869 „	471 405	38 549	221 216	13 073	250 189	25 476
21 bis unter 25 Jahre	2 899 302	2 016 122	1 097 090	946 016	1 802 212	1 070 106	1868 „	418 725	33 977	195 114	11 350	223 611	22 227
1914 insgesamt	1 309 784	801 522	635 562	496 012	674 222	305 510	1867 „	384 615	31 709	179 110	10 670	205 505	21 039
1914 1. 1.—16. 5.	503 912	296 278	245 410	185 219	258 502	111 059	1866 „	371 392	30 085	170 153	9 750	201 239	20 335
1913 insgesamt	1 379 660	701 171	687 738	438 409	691 922	262 762	1865 „	321 905	26 055	146 968	8 462	174 937	17 593
1912 „	1 432 724	625 301	721 023	394 802	711 701	230 499	1864 „	300 987	24 842	135 611	8 069	165 376	16 773
1911 „	1 372 893	509 024	691 893	318 884	681 000	190 140	1863 „	268 772	22 420	120 476	7 142	148 296	15 278
1910 „	1 435 472	454 156	720 843	277 154	714 629	177 002	1862 „	229 120	19 364	102 089	6 194	127 031	13 170
1909 17. 5.—31. 12.	901 161	255 269	453 225	152 853	447 936	102 416	1861 „	196 403	16 233	87 074	4 939	109 329	11 294
25 bis unter 30 Jahre	7 025 822	2 841 199	3 520 132	1 767 321	3 505 690	1 073 878	1860 „	181 230	15 139	79 018	4 605	102 212	10 534
1909 insgesamt	1 467 175	405 739	738 492	241 766	728 683	163 973	1859 „	158 849	13 118	68 084	3 872	90 765	9 246
1909 1. 1.—16. 5.	566 014	150 470	285 267	88 913	280 747	61 557	1858 „	130 110	10 406	55 451	3 053	74 659	7 353
1908 insgesamt	1 468 511	360 046	738 686	208 288	729 825	151 758	1857 „	106 171	8 551	44 684	2 544	61 487	6 007
1907 „	1 443 561	319 077	726 567	178 312	716 994	140 765	1856 „	84 878	6 781	34 974	1 922	49 904	4 859
1906 „	1 439 929	290 802	722 583	155 856	717 346	134 946	1855 „	64 671	5 241	26 710	1 479	37 961	3 762
1905 „	1 380 717	259 162	692 803	132 653	687 914	126 509	1854 „	55 460	4 576	21 965	1 211	33 495	3 365
1904 17. 5.—31. 12.	859 166	151 854	429 998</										

Die Wohnbevölkerung des Deutschen Reichs nach Geburtsjahren und Familienstand 1939

*(Reichsgebiet Mitte 1939, jedoch ohne Memelland)

Geburtsjahre	Bevölkerung insgesamt	männlich					weiblich					Davon in Gemeinden mit ... Einwohnern					
		insgesamt	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	insgesamt	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	weniger als 2 000		2 000 bis unter 100 000		100 000 und mehr	
												männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
1939 1)	596 839	305 407	305 407				291 432	291 432				110 982	106 199	117 840	112 393	76 585	72 840
1938..	1 402 682	716 696	716 696				685 986	685 986				259 422	248 210	277 694	265 724	179 580	172 052
1937..	1 306 802	666 869	666 869				639 933	639 933				242 787	232 998	257 726	246 840	166 356	160 095
1936..	1 300 163	662 776	662 776				637 387	637 387				243 249	233 615	254 783	245 904	164 744	157 868
1935..	1 286 427	656 615	656 615				629 812	629 812				239 684	230 316	252 554	242 394	164 377	157 102
1934..	1 225 367	625 123	625 123				600 244	600 244				232 766	224 726	238 658	229 056	153 699	146 462
1933..	1 016 971	518 507	518 507				498 464	498 464				205 930	198 280	193 183	168 362	116 944	111 822
1932..	1 039 912	529 019	529 019				510 893	510 893				212 222	205 954	200 011	192 537	116 786	112 402
1931..	1 079 133	549 262	549 262				529 871	529 871				216 687	209 506	207 885	200 891	124 990	119 474
1930..	1 180 079	599 115	599 115				580 964	580 964				232 643	226 527	227 960	220 911	138 212	133 526
1929..	1 173 658	596 151	596 151				577 507	577 507				229 731	222 262	227 578	220 306	138 842	134 939
1928..	1 212 684	614 667	614 667				598 017	598 017				236 982	230 153	234 950	228 690	142 735	139 174
1927..	1 188 415	603 144	603 144				585 271	585 271				230 132	224 567	231 438	222 594	141 574	138 110
1926..	1 240 632	629 878	629 878				610 754	610 754				239 037	232 166	241 124	232 745	149 717	145 843
1925..	1 304 997	661 513	661 513				643 484	643 484				260 155	256 940	250 907	240 776	150 451	145 768
1924..	1 289 605	654 057	654 057				635 548	635 548				251 802	252 247	252 854	239 364	149 401	143 937
1923..	1 296 151	657 692	657 692				638 459	638 179		254	19	245 653	235 856	258 180	247 584	153 859	155 289
1922..	1 359 135	689 401	689 398		3		669 734	667 294		2 384	42	255 668	231 513	268 452	263 134	165 281	175 087
1921..	1 445 486	735 206	734 954		231	15	710 280	699 785		10 395	47	273 951	231 796	287 884	279 598	173 371	198 886
1920..	1 469 075	748 204	747 464		697	33	720 871	686 560		34 046	133	264 348	219 773	300 063	283 898	183 793	217 200
1919..	1 112 897	569 851	566 537		3 226	40	48 543 046	486 354		56 111	248	198 658	160 579	239 326	212 390	131 867	170 137
1918..	736 307	374 825	369 873		4 791	114	47 361 482	293 186		67 219	537	133 316	102 118	161 519	140 456	79 990	118 908
1917..	709 429	362 632	351 243		11 319	30	40 346 797	249 450		96 157	342	848	55 197	98 500	204 069	135 059	103 366
1916..	787 351	400 837	374 252		26 430	73	82 386 514	243 885		140 567	614	1 448	49 926	107 966	230 620	150 207	120 291
1915..	1 053 319	533 840	471 466		61 849	170	355 519 479	277 381		238 376	1 061	2 661	87 669	145 969	283 056	202 401	163 115
1914..	1 356 508	682 090	539 640		141 092	413	945 674 818	305 706		362 453	1 930	4 329	183 668	194 140	288 397	264 286	210 025
1913..	1 393 577	701 593	451 698		247 146	814	1 935 691 984	262 823		421 473	2 350	5 338	204 864	196 334	281 776	271 229	214 953
1912..	1 436 519	724 784	398 357		322 312	1 163	2 952 711 735	230 533		471 436	3 124	6 642	218 136	203 527	286 178	277 321	220 470
1911..	1 374 612	693 597	320 444		368 020	1 467	3 666 681 015	190 155		480 161	3 524	7 175	210 996	192 939	271 385	263 242	211 216
1910..	1 439 529	724 887	280 760		437 553	1 880	4 694 714 642	177 015		524 894	4 518	8 215	218 915	200 819	284 351	275 831	221 621
1909..	1 467 682	738 999	242 258		488 905	2 354	5 482 728 883	163 973		549 670	5 512	9 528	223 640	201 881	287 038	280 203	228 321
1908..	1 468 846	739 017	208 513		208 513	2 766	6 216 729 829	151 762		561 343	6 278	10 446	221 756	200 543	283 582	279 143	233 679
1907..	1 443 847	726 849	178 584		538 244	3 042	6 979 716 998	140 769		557 753	7 309	11 167	218 793	196 289	276 856	273 170	231 200
1906..	1 440 150	722 798	156 058		555 774	3 330	7 636 717 352	134 952		561 685	8 676	12 039	217 714	196 935	273 596	272 011	231 488
1905..	1 380 857	692 939	132 785		548 815	3 470	7 869 687 918	126 513		539 522	9 581	12 302	209 104	189 837	261 635	259 800	222 200
1904..	1 392 290	697 243	139 560		565 374	3 827	8 482 695 047	124 556		545 745	11 415	13 331	211 128	194 466	262 906	261 982	223 209
1903..	1 352 553	676 607	105 061		558 506	4 128	8 912 675 946	118 877		530 190	13 092	13 787	203 976	189 429	254 707	253 807	217 924
1902..	1 385 770	694 032	96 361		583 153	4 661	9 857 691 738	118 577		542 493	15 571	15 097	208 184	194 217	261 390	259 706	224 458
1901..	1 380 556	676 372	84 913		576 308	4 870	10 281 673 684	111 720		528 793	17 472	15 699	203 235	190 044	254 955	252 481	218 182
1900..	1 299 228	646 253	72 446		558 058	5 202	10 547 652 975	105 299		511 897	19 562	16 217	192 393	185 316	243 637	244 578	210 223
1899..	1 247 707	602 236	58 513		527 747	5 499	10 477 645 471	101 849		503 680	22 925	17 017	175 677	180 835	228 571	241 434	197 988
1898..	1 202 291	563 628	50 189		497 663	5 535	10 241 638 663	98 761		497 384	25 639	16 879	162 867	178 790	213 563	230 162	187 198
1897..	1 148 601	527 643	42 994		469 343	5 480	9 826 620 958	95 011		481 244	27 908	16 795	152 887	172 359	193 792	230 243	176 664
1896..	1 123 643	503 600	38 318		450 123	5 655	9 504 620 043	93 825		477 459	31 961	16 798	145 515	171 837	188 620	228 209	169 465
1895..	1 062 982	469 640	33 857		421 155	5 670	8 935 342	88 828		453 493	34 656	16 365	136 364	165 125	175 620	217 557	157 656
1894..	1 030 854	450 063	30 707		404 581	5 985	8 790 580 791	85 634		441 333	38 019	15 805	129 993	159 409	166 837	212 352	154 133
1893..	1 016 060	445 512	28 975		401 533	6 369	8 635 570 548	82 391		429 537	43 036	15 584	127 099	156 537	164 472	207 780	153 041
1892..	977 904	429 074	27 256		386 979	6 552	8 287 542 830	77 149		404 948	46 181	14 552	123 224	148 360	157 593	196 361	150 257
1891..	971 903	435 317	26 254		393 452	7 395	8 216 542 586	73 621		401 616	52 879	14 470	123 164	147 394	159 418	197 425	152 735
1890..	930 755	417 683	24 620		377 339	7 555	8 169 513 072	67 606		375 455	56 543	13 468	116 327	138 821	152 916	185 045	148 440
1889..	938 886	421 078	24 751		379 221	9 057	8 049 517 808	67 236		371 367	65 457	13 748	118 291	140 847	152 397	187 043	150 390
1888..	923 749	419 130	24 458		377 029	9 649	7 994 504 619	63 413		358 318	69 970	12 918	118 295	138 519	150 996	181 682	149 839
1887..	915 627	418 123	24 163		375 095	10 921	7 944 497 504	60 818		348 895	75 572	12 219	118 357	138 066	149 882	179 035	144 884
1886..	878 698	401 905	23 070		359 468	11 821	7 546 476 793	56 964		329 921	78 418	11 490	114 150	132 794	142 941	171 225	144 814
1885..	866 228	398 611	22 568		355 710	13 033	7 300 467 617	54 608		319 128	82 946	10 935	113 307	130 420	142 344	168 014	142 960
1884..	840 827	389 164	22 055		345 746	14 349	7 014 451 663	51 559		304 527	85 330	10 247	112 219	127 913	139 281	161 609	137 664
1883..	806 130	374 229	21 144		330 739	15 697	6 649 431 901	48 495		286 355	87 645	9 406	108 018	121 874	132 751	154 497	133 460
1882..	803 793	374 092	20 883		329 067	17 703	6 439 429 701	46 926		281 090	92 576	9 108	108 629	122 226	132 427	153 331	133 036
1881..	771 899	362 633	20 353		316 977	19 225	6 078 409 266	44 448		263 077	93 714	8 027	105 887	116 354	128 407	146 846	128 339
1880..	761 071	357 350	19 993		309 816	21 599	5 942 403 721	43 096		254 230	98 660	7 735	105 002	115 396	125 759	144 186	126 589
1879..	772 200	362 526	19 947		311 424	25 402	5 753 409 674	43 034		252 065	107 116	7 459	108 570	116 875	127 886	147 121	126 070
1878..	753 174	353 928	19 823														

Noch: Die Wohnbevölkerung des Deutschen Reichs nach Geburtsjahren und Familienstand 1939

(Reichsgebiet Mitte 1939, jedoch ohne Memelland)

Geburtsjahre	Bevölkerung insgesamt	männlich					weiblich					Davon in Gemeinden mit ... Einwohnern					
		insgesamt	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	insgesamt	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	weniger als 2 000		2 000 bis unter 100 000		100 000 und mehr	
												männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
1849..	12 438	4 485	203	909	3 360	13	7 953	712	250	6 972	19	1 953	2 609	1 575	3 007	957	2 337
1848..	8 207	2 920	149	593	2 171	7	5 287	482	162	4 627	16	1 246	1 706	1 066	2 027	608	1 554
1847..	5 130	1 792	92	301	1 394	5	3 338	337	91	2 906	4	762	1 077	627	1 282	403	979
1846..	3 461	1 244	51	218	974	1	2 217	219	68	1 923	7	539	692	440	873	265	652
1845..	2 305	755	34	112	606	3	1 550	139	38	1 371	2	314	519	276	571	165	460
1844..	1 571	504	32	99	371	2	1 067	106	58	900	3	236	308	176	399	92	360
1843..	957	287	16	61	209	1	670	67	25	577	1	112	219	123	268	52	183
1842..	699	235	32	59	143	1	464	66	45	352	1	92	174	86	153	57	137
1841..	455	155	31	44	78	2	300	46	36	217	1	68	109	53	118	34	73
1840..	263	74	7	28	39		189	33	18	137	1	33	60	20	74	21	55
1839 u. früh.	54	11	5	2	4		43	16	2	25		2	14	8	10	1	19
Zus.	79 375 281	38 761 645	18 799 945	18 430 701	1 217 799	313 200	40 613 636	17 932 566	18 333 774	3 850 922	436 374	12 462 088	12 590 008	14 886 610	15 249 133	11 412 947	12 774 495

Frauen mittleren und höheren Alters in Stadt und Land. Die Sterblichkeit der Männer ist in den Städten größer als auf dem Lande, während bei den Frauen umgekehrt die Sterblichkeit auf dem Lande allgemein größer ist als in den Städten. Im übrigen hat der auf dem Lande in bestimmten Altersschichten vorhandene Frauenmangel zu einer schwächeren Wiederverheiratung der Witwer und einer stärkeren Wiederverheiratung der Witwen geführt, während sich der hohe Frauenüberschuß in den Großstädten in entgegengesetzter Richtung ausgewirkt hat. So sind die Anteile

der Witwer an der gesamten männlichen Bevölkerung der einzelnen Geburtsjahre auf dem Lande meist höher als in den Städten, ausgenommen bei den Jahrgängen, die infolge der Weltkriegsverluste an Männern eine besonders hohe Zahl von unverheiratet gebliebenen Frauen haben. Hingegen sind die Anteile der Witwen auf dem Lande durchweg niedriger als in den Städten, insbesondere in den Großstädten; einige Ausnahmen finden sich nur in den höchsten Altersstufen. Die Geschiedenen leben zum überwiegenden Teil in den Großstädten.

PREISE UND LÖHNE

Die Preise im November 1940

Im November ist die Indexziffer der Lebenshaltungskosten unverändert geblieben; die Indexziffer der Großhandelspreise hat sich nur geringfügig erhöht. Dementsprechend hat sich auch die Gesamtindexziffer der Preise mit 120,1 gegenüber dem Vormonat (120,0) kaum geändert. Gegenüber dem November 1939 ist sie um 3,2 vH gestiegen.

Die Großhandelspreise

Die Indexziffer der Großhandelspreise hat sich im Monat November gegenüber dem Vormonat leicht — um 0,2 vH — erhöht. In der Hauptsache handelt es sich dabei um jahreszeitliche Preisbewegungen. So lagen bei den landwirtschaftlichen Erzeugnissen die Preise für Brot- und Futtergetreide, Mais und Futterhülsenfrüchte entsprechend den monatlichen Preisaufschlägen höher als im Oktober; daneben wirkt sich die jahreszeitliche Staffelung der Eierpreise (Inkrafttreten der Winterpreise ab Mitte November) aus. Unter den industriellen Rohstoffen und Halbwaren haben sich aus jahreszeitlichen Gründen die Preise für Niederlausitzer Braunkohlenbriketts etwas erhöht. Das gleiche gilt für Kali- und Stickstoffdüngemittel, während die Preise für phosphorsäurehaltige Düngemittel niedriger als im Vormonat lagen. Die Preise der industriellen Fertigwaren

Preisindexziffern¹⁾ der aus der Landwirtschaft zum Verkauf gelangenden Erzeugnisse für den Monat November 1940 (November 1909—1913 = 100)

Erzeugnisse	1939			Erzeugnisse	1939		
	1939	1939	1940		1939	1939	1940
Roggen	114	114	114	Schweine	92	94	95
Weizen	102	102	102	Schafe	106	107	110
Braugerste	121	123	123	Schlachtvieh zus.	94	96	96
Hafer	107	107	111	Butter	102	102	116
Getreide zusammen	111	112	112	Eier	137	138	138
Speisekartoffeln ...	108	108	108	Vieherzeugnisse zus.	106	106	119
Pflanzliche Erzeugnisse zusammen	111	111	112	Schlachtvieh und Vieherzeugn. zus.	97	99	102
Rinder	96	96	96	Landwirtschaftliche Erzeugn. insres.	102	103	105
Kälber	101	101	95				

¹⁾ Die Preisindexziffern der einzelnen Erzeugnisse sind nach den jahreszeitlich schwankenden Verkaufsmengen monatlich verschieden gewogen (Berechnungsmethode s. »W. u. St.«, 12. Jg. 1932, Nr. 31, S. 669).

Indexgruppen	1913 = 100 Monatsdurchschnitt			Veränderung in vH Nov. 1940 gegen	
	Nov. 1939	Okt. 1940		Nov. 1939	Okt. 1940
		Nov.	Nov.		
I. Agrarstoffe	107,5	110,2	110,6	+ 2,9	+ 0,4
II. Industrielle Rohstoffe und Halbwaren	96,7	99,1	99,4	+ 2,8	+ 0,3
III. Industrielle Fertigwaren	126,4	131,2	131,2	+ 3,8	+ 0,0
davon Produktionsmittel	112,8	113,0	113,2	+ 0,4	+ 0,3
Konsumgüter	136,7	144,9	144,7	+ 5,9	- 0,1
Gesamtindex	107,4	110,6	110,8	+ 3,2	+ 0,3

zeigten im ganzen wenig Veränderungen. Vereinzelt wurden für Handwerkszeug kleine Preiserhöhungen gemeldet. Die Preisentwicklung der Textilerzeugnisse war — ebenso wie die der Textilrohstoffe — nicht einheitlich.

Indexziffern der Baukosten ¹⁾ (1928/30 = 100)	1939			1940			
	Nov.	Okt.	Nov.	Nov.	Okt.	Nov.	
Berlin	82,8	83,9	83,9	Gruppenindexziffern			
Bremen	80,2	83,7	83,7				
Breslau	80,4	82,6	82,5		Steine und Erden	76,4	79,6
Essen	80,0	81,1	81,1		Schmitttholz	94,4	95,3
Frankfurt (Main)	81,5	82,1	82,1		Baueisen	88,0	88,3
Hamburg	77,4	79,9	80,0		Baustoffe zus.	82,7	85,0
Hannover	78,5	78,5	79,6		Löhne ²⁾	72,2	72,9
Karlsruhe	73,7	74,7	74,7		Preise für fertige Arbeiten der Baubez.		
Köln	86,1	86,2	86,2		gewerbe	84,0	85,4
Königsberg (Pr.)	80,5				Gesamtindex		
Leipzig	75,2	76,7	78,8	1928/30 = 100 ...	79,5	80,8	
Magdeburg	82,0	82,2		1913 = 100	138,9	141,2	
München	77,4	78,8	78,1				
Nürnberg	82,7	84,6	84,6				
Stuttgart	74,6	77,2	77,2				

¹⁾ Berechnungsmethode siehe »W. u. St.«, 13. Jg. 1933, Nr. 14, S. 423—427 und »W. u. St.«, Sonderbeilage, 14. Jg. 1934, Nr. 6, S. 4. — ²⁾ Höchstlöhne für die in der Indexziffer berücksichtigten Bauarbeiter (Rohbau) nach ihrem Anteil an den Kosten des Wohnbaus.

Die Indexziffer der Baukosten lag um 0,2 vH höher als im Vormonat. In einigen Städten sind die Preise für Klempnerarbeiten und Installationen sowie für Tischler- und Malerarbeiten etwas gestiegen. Die Preise für Bauholz lagen zum Teil etwas höher, zum Teil aber auch etwas niedriger als im Vormonat. Die

Großhandelspreise im November 1940 in *R.M.*

Allgemeine Anmerkungen, vergleichbare Preise für 1913 sowie weitere Sortenbezeichnungen und Handelsbedingungen s. Jahrg. 1940, Nr. 3/4, S. 53.

Ware und Ort	Menge	November 1940		Ware und Ort	Menge	November 1940		Ware und Ort	Menge	November 1940	
		Monats-durchschnitt	Preis (1913 = 100)			Monats-durchschnitt	Preis (1913 = 100)			Monats-durchschnitt	Preis (1913 = 100)
I. Lebens-, Futter- und Genußmittel				Noch: Lebens-, Futter- und Genußmittel				Noch: Industriestoffe			
Roggen, Berlin	1 t	189,00	116	Schmalz, deutsches Braten, Hbg.	100 kg	190,00	—	Messingstangenspäne, Dt. Reich	100 kg	43,00	55
» Breslau	»	181,00	114	Speck, fetter, Berlin	»	189,00	106	Wolle, dtisch. A, loco Lagerort	1 kg	6,70	155
» Mannheim	»	197,00	115	Eier, inkl. weibl., 55 bis 60 g, Bln.	100 St.	11,50	163	Flachs, dtisch. Schwing, ab Fabrik	100 kg	—	—
Weizen, Berlin ¹⁾	»	206,00	106	» » frische, 55 bis 60 g, Köln	»	11,25	164	Leinengarn, Berlin	1 kg	4,83	196
» Breslau ¹⁾	»	198,00	103	Kühlhauseier, 55 bis 60 g, Berlin	»	8,75	—	Kunstseide, Krefeld	»	4,25	34
» Köln ¹⁾	»	212,00	104	Margarine, Tafel, Dtisch. Reich	50 kg	87,00	—	Zellwolle, Berlin	»	1,45	—
Gerste, Brau- Futter- » Erz.-Pr. ab » Erz.-Stat. Bln.	» » »	205,00 170,00 181,00	— — —	2. Industriestoffe				Ochsen- u. Kuhhäute, Berlin	1/2 kg	0,30	—
Hafer, Futter- Roggenmehl, Type 977, Berlin	» 100 kg	170,00 22,95	— 110	Fettförderkohle, rh.-westf.	1 t	14,50	118	Rindhäute, Stuttgart	1 St.	0,53	—
Weizenmehl, Type 812, Berlin	»	30,65	114	» rh.-westf., Hbg.	»	20,80	122	Robhäute, Leipzig	1 St.	9,75	46
Roggenkleie ¹⁾ , Berlin	»	10,45	95	Gasstückkohle I, rh.-westf.	»	18,00	124	Kalbfelle, Berlin	1/2 kg	0,41	—
Kartoffeln, gelbl., Berlin	50 kg	2,45	—	» » oberchl.	»	15,50	108	» München	»	0,47	49
» weißl., rousch, Berlin	»	2,15	133	Flammstückk. niederschl.	»	20,74	116	Rindbox, schwarz, Mitteldeutschl.	100 qdm	—	—
» weißsch, Breslau	»	2,15	128	Steinkohlenriketts, EG-	»	19,00	100	Boxcauf, farb., Frankfurt a. M.	»	11,75	93
Kartoffeln, Fabr.-, Breslau	1/2 kg St.	0,10	147	» » sifform, rh.-westf.	»	17,80	119	Chevreau, farbig, Worms	1 kg	4,10	89
Kartoffelstärke, Berlin	100 kg	30,90	122	Hochofenkoks, rh.-westf.	»	19,00	100	Treibriemenleder, Berlin	1 kg	4,10	89
Hopfen ²⁾ , Hallertauer, frei Nürnberg	»	—	—	Brechkoks I, rh.-westf.	»	22,00	101	Ammoniak, fr. Empf.-Stat.	100 kg N	45,50	34
» » Saazer, frei Saaz	»	565,00	—	Braunkohlen- briketts » » niedersächsl.	» » »	13,40 13,60 16,00	141 137 85	Thomasphosphat, ohne	100 kg P ₂ O ₅	19,30	86
Bier, Bayern	1 hl	36,00	200	Spateisenstein, ab Grube	»	42,00	70	Superphosphat, fr. Empf.-Stat.	100 kg Ware	29,81	85
Zucker, Magdeburg	50 kg	20,96	178	Schrott, Stahl- » Kern- » Westf.	» » »	36,60 40,00 40,00	131 131 71	Kalidüngesalz, fr. Empf.-Stat.	100 kg	5,08	—
Hamburg	»	5,45	—	» Kern, mitteld. Gebiet	»	27,45	58	Benzin (gesamt), in Kesselweg	100 l	34,00	—
Erbisen ³⁾ , frei Berlin	100 kg	51,00	—	Maschinengußbruch, Berlin	»	48,00	—	Dieseldieselkraftstoff, dtisch. Reich	100 kg	29,40	—
Heu, Berlin	»	5,80	122	Eisen, Gieß- III (r. Bahnräder)	»	72,50	93	Maschinenöl } ab Lager	»	28,65	110
Trockenschnitzel, Berlin	»	8,60	101	» IV B (Empf.-Rh.) ¹⁵⁾	»	70,50	97	Maschinenfett } Hamburg	»	41,00	117
Ochsen, Berlin	50 kg	44,50	86	Knüppel, Basis Borussia, Ruhrort	»	96,45	96	Kartoffelspiritus, fr. Empf.-Stat.	1 hl	46,00	98
» München	»	42,30	79	» Neunkirchen	»	110,00	101	Sulfitzellstoff, fr. Empf.-Stat.	100 kg	23,75	119
Kühe, Berlin	»	42,50	93	Stabeisen, Bas. Oberhausen	»	104,00	103	Zeitungsdruckp., fr. Empf.-Stat.	»	22,70	108
» Breslau	»	41,50	99	» Bas. Neunkirchen	»	107,50	95	Packpapier, Berlin	»	35,00	130
Schweine, 80-100 kg, Berlin	»	49,50	86	Formeisen, Bas. Oberhaus.	»	101,50	—	Pappe, ab Fabrik	»	18,20	114
» 100-120 kg, Berlin	»	52,50	90	» Bas. Neunkirchen	»	129,10	107	Mauerziegel, Berlin	1000 St.	30,75	176
» 80-100 kg, Frankf. a. M.	»	52,00	85	Kesselbleche } Bas. Essen	»	130,90	103	Dachziegel, Berlin	»	48,00	139
Kälber, b, c, d, Berlin	»	47,70	91	Mittelbleche } od. Dilling.	»	144,00	109	Kalk, Berlin	10 t	215,30	127
» b, c, München	»	49,50	80	Feinbleche, Basis Siegen	»	36,50	51	Zement, Berlin	»	318,00	103
Hammel, b, Berlin	»	48,60	104	Weißblech, Grundpreis ab Werk	101 kg	74,00	93	» Breslau	»	308,00	104
Lämmer, Hammel, Schafe, c u. a., Berlin	»	41,70	100	Kupfer, Elektrolyt. (Bel.-Met.), Dt. Reich	100 kg	22,00	56	» Leipzig	»	356,00	103
Rindfleisch, Berlin	»	80,00	97	Blei	»	21,10	47	» München	»	384,00	104
Schweinefleisch, Berlin	»	73,00	105	Zinn	»	310,00	74	» Essen	»	348,00	112
Schellfische, Wesermünde	1 kg	—	—	Aluminium	»	133,00	78	Röhren, schmiedeeis., ab Werk	100 m	76,19	—
Kabeljau, Wesermünde	»	—	—	Silber	1 kg	38,50	47	» gußeis., fr. Berlin	1 St.	4,52	—
Milch, Trink., unbesä., bei 3 t u. 3,2 ¹⁶⁾	100 l	19,10	126	Gold	1 g	2,84	101	Kanthal, Berlin	1 cbm	—	—
» Fettgeb., frei Empf.-Bahnhof Berlin	»	—	—	Platin	»	3,20	101	Fichten-, Tannenbretter III	»	52,50	167
Butter, dtisch., feine Molkerei, Bln.	100 kg	305,00	122	Kupferbleche, Berlin	100 kg	104,00	59	Unsort. Bretter... München	»	1,17	69
Käse, Kommerzial, I. Sorte, Dt. Reich	»	193,50	—	Zinkbleche, Berlin	»	34,10	63	Fensterglas, ab Werk	1 qm	34,00	145
Speisetalg, Berlin	»	112,00	117	Aluminiumbleche, Berlin	»	190,00	67	Dachpappe, Berlin	100 qm	34,00	145
Schmalz, Braten, Berlin, in 10 Bln., h. Abgabe a. d. Einzelhandel	»	183,04	144	Messingbleche, Berlin	»	110,00	81	Leinölfirnis, Berlin	100 kg	77,65	125

¹⁾ Die von den Mühlen zu zahlende Weizenvermahlungsabgabe ist in den angegebenen Preisen nicht enthalten. — ²⁾ Höchstpreis. — ³⁾ Einschließlich des Umlagezuschlags von 7 *R.M.* je t. — ⁴⁾ Netto ohne Sack; mit den bisherigen Preisen »brutto mit Sack« ungefähr vergleichbar. — ⁵⁾ In den angegebenen Preisen sind Aufkaufspesen, Präparationskosten und Siegelgebühren enthalten. Sie enthalten außerdem eine vom Käufer zu zahlende Abgabe von 80 *R.M.* je 100 kg Hopfen. — ⁶⁾ Victoriaerbsen, mittlere Qualität mit 5% Besatz, gereinigt, geschält und poliert. — ⁷⁾ Einschließlich des Umlagezuschlags von 0,40 *R.M.* je 100 kg. — ⁸⁾ Auf die vom Milchcharzeur angelieferte Milch wird eine Reichszulassung von 1,90 *R.M.* je 100 l gewährt, die in dem angegebenen Preis enthalten ist. — ⁹⁾ Für Industriezwecke; für Bunkerzwecke der Seeschiffahrt 16,85 *R.M.* — ¹⁰⁾ Vergleichbarer Preis 1913 = 14,95 *R.M.* — ¹¹⁾ Für Industriezwecke 12,60 *R.M.* — ¹²⁾ Für Industriezwecke 11,70 *R.M.* — ¹³⁾ Zone I (Rheinland-Westfalen einschließlich Eupen-Malmedy). — ¹⁴⁾ Ab 1. Oktober 1940 wurden die Einkaufspreise der Eisenverbraucher (Eisen verarbeitende Industrie, Handwerk und Baugewerbe) in den Ostgebieten Großdeutschlands durch Begrenzung der Frachtbelastung auf höchstens 25 *R.M.* je t ermäßigt. Bei Bezug auf der Frachtgrundlage Oberhausen wurde die höchstzulässige Fracht für Stab- und Formeisen auf 19 *R.M.* je t begrenzt. Der Betrag, um den die tatsächlichen Frachtkosten die höchstzulässige Frachtbelastung überschreiten, wird von den Preisen der Walzwerkzeugnisse abgezogen. Die Mittel für diese Preisermäßigung werden durch Zahlung eines Ausgleichsbetrages von 2 *R.M.* je t, der in eine für diesen Zweck beim Stahlwerksverband errichtete Ausgleichskasse gezahlt wird, beschafft. — ¹⁵⁾ Preis für Weißblech zur Herstellung von Obst- und Gemüsekonservendosen, frei Abnehmerstation 36,70 *R.M.* — ¹⁶⁾ Zuteilungsgeld; ab September 1934 wird ein Sonderzuschlag von 13,5 *R.M.* je g in Rechnung gestellt, der in dem angegebenen Preis nicht enthalten ist. — ¹⁷⁾ Amtlicher Übernahmepreis. — ¹⁸⁾ Bei Abgabe an die Landwirtschaft 19,10 *R.M.* — ¹⁹⁾ Es werden Frachtrückgaben bis zu dem für 5-t-Ladungen geltenden Frachtsatz gewährt. — ²⁰⁾ Ohne den ab 1. Juli 1940 einheitlich von den Treuhänder- und Verteilungsstellen erhobenen und durchweg vom Abnehmer getragenen Beitrag von 0,15 *R.M.* je 1000 Stück. — ²¹⁾ Seit Juni geringere Wandstärke. — ²²⁾ Berichtigung: Gültig ab Mitte September 1940. Vergleichbarer Preis im Wirtschaftsjahr 1939/40 = 51,00 *R.M.*

Preise für Baueisen haben sich — entsprechend der neuen Preisregelung für Walzwerkzeugnisse — in den ostdeutschen Städten etwas ermäßigt und in den westdeutschen Städten etwas erhöht.

Indexziffern der Preise für künstliche Düngemittel	November			Oktober 1940
	1938	1939	1940	
	1913 = 100			
Kali	71,8	68,2	65,1	64,2
Phosphor	85,0	85,5	85,8	92,3
Stickstoff	39,2	39,2	39,3	38,8
Künstl. Düngemittel insgesamt	53,4	52,9	52,6	53,2

Einzelhandelspreise und Lebenshaltungskosten

Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten stellt sich für den Durchschnitt des Monats November 1940 auf 130,2 (1913/14 = 100). Sie ist gegenüber dem Vormonat unverändert.

Bei den Nahrungsmitteln sind im allgemeinen nur jahreszeitlich begründete Preisbewegungen zu verzeichnen. Für Gemüse

ergab sich bei Zugrundelegung der drei meistgekauften Sorten in jeder Berichtsgemeinde für November ein um 2,1 vH niedrigerer Durchschnittspreis als für Oktober. Das ist allerdings weniger auf Preisrückgänge bei den einzelnen Sorten als vielmehr auf den jahreszeitlich stärkeren Verbrauch von billigem Kohlengemüse zurückzuführen. Für Kartoffeln ist der jahreszeitliche Preisrück-

Reichsindexziffern für die Lebenshaltungskosten (1913/14 = 100)	Gesamt-lebenshaltung ¹⁾	Er-näh-rung ²⁾	Woh-nung ³⁾	Hei-zung und Beleuchtung	Be- klei-dung	Ver-schie-denes ⁴⁾	Lebens-haltung ohne Wohnung
Monatsdurchschnitt							
1939 November	126,1	122,2	121,2	125,4	134,1	142,1	127,1
1940 September	131,6	129,9	121,2	124,1	141,6	147,0	133,7
» Oktober	130,2	126,6	121,2	124,5	143,6	147,2	131,9
» November	130,2	126,0	121,2	124,4	146,2	147,5	131,9
Nov. 1940 gegen	Veränderung in vH						
Oktober 1940	0,0	- 0,5	0,0	- 0,1	+ 1,8	+ 0,2	0,0
Nov. 1939	+ 3,3	+ 3,1	0,0	- 0,3	+ 9,0	+ 3,8	+ 3,8
1938	+ 4,2	+ 4,3	0,0	- 0,9	+ 11,0	+ 3,7	+ 4,3
1937	+ 4,2	+ 4,0	- 0,1	+ 1,1	+ 14,6	+ 3,3	+ 4,0

¹⁾ Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung, Verschiedenes. — ²⁾ Altbauwohnung mit gesetzlich geregelter Miete. — ³⁾ Reinigung, Körperpflege, Bildung, Unterhaltung, Einrichtung, Verkehr.

Bewegung der Lebenshaltungskosten im gewogenen Durchschnitt von 72 Gemeinden (1928/30 = 100)	Sept.	Oktober	Nov.	Nov. 1940 gegen		Bewegung der Lebenshaltungskosten im gewogenen Durchschnitt von 72 Gemeinden (1928/30 = 100)	Sept.	Oktober	Nov.	Nov. 1940 gegen	
	1940			Oktober 40	Nov. 39		1940			Oktober 40	Nov. 39
				(in vH)						(in vH)	
Brot und Kleingebäck	78,6	78,6	78,7	+ 0,1	- 0,8	Margarine	—	115,4	115,4	0,0	+ 11,9
Brot, meistgekaufter Sorte	75,9	75,9	76,0	+ 0,1	0,0	Eier	83,9	83,9	86,7	+ 3,3	- 0,2
Weizenkleingebäck	85,2	85,2	85,2	0,0	- 2,4	Getränke, Gewürze	101,9	102,0	102,2	+ 0,2	+ 0,2
Mühlensfabrikate, Teigwaren	75,6	75,6	75,6	0,0	+ 0,3	dar. Bier	115,0	115,0	115,3	+ 0,3	- 0,3
Weizenmehl	75,4	75,4	75,4	0,0	+ 1,1	Ernährung	85,7	83,6	83,2	- 0,5	+ 3,1
Weizengrieß	80,8	81,3	81,1	- 0,2	0,0	Wohnung	95,5	95,5	95,5	0,0	0,0
Graupen	80,1	80,1	80,3	+ 0,2	0,0	Kohlen	82,6	83,4	83,4	0,0	- 1,2
Haferflocken	89,8	89,9	89,9	0,0	+ 2,6	Gas und Strom	94,2	94,1	93,9	- 0,2	- 0,5
Reis	75,4	76,0	76,6	+ 0,8	+ 4,6	Heizung und Beleuchtung	88,8	89,1	89,0	- 0,1	- 0,8
Nudeln	71,8	71,5	71,3	- 0,3	- 3,5	Textilwaren	84,4	85,7	87,7	+ 2,3	+ 9,9
Hülsenfrüchte ¹⁾	—	—	—	—	—	Oberkleidung	86,6	88,0	90,5	+ 2,8	+ 12,1
Erbsen ¹⁾	—	—	—	—	—	Wäsche	80,4	81,7	82,7	+ 1,2	+ 5,9
Speisebohnen ¹⁾	—	—	—	—	—	Schuhe und Besohlen	83,1	83,7	84,5	+ 1,0	+ 7,1
Zucker	122,9	122,9	122,9	0,0	0,0	Bekleidung	84,0	85,1	86,7	+ 1,8	+ 9,0
Kartoffeln	82,2	68,8	68,8	0,0	+ 1,3	Reinigung und Körperpflege	82,0	82,0	82,0	0,0	+ 7,3
Gemüse	56,2	52,5	51,4	- 2,1	+ 13,0	Bildung und Unterhaltung	90,2	90,2	90,2	0,0	0,0
Fleisch, Fleischwaren, Fisch	76,3	76,3	76,3	0,0	+ 0,3	dar. Tageszeitungen	92,9	92,9	92,9	0,0	0,0
dar. Rind (Kochfl. mit Knochen)	71,8	71,8	71,8	0,0	+ 0,1	Plätze in Lichtspieltheatern	83,2	83,2	83,2	0,0	- 0,1
Schwein (Bauchfl., frisches)	63,8	63,8	63,8	0,0	- 0,1	Einrichtung	82,1	82,6	83,4	+ 1,0	+ 7,2
Kalb (Bauch mit Brust)	81,0	81,0	80,6	- 0,5	0,0	Verkehr	87,5	87,6	87,6	0,0	+ 2,5
Hammel (Bauch mit Brust)	75,1	76,2	76,4	+ 0,3	+ 4,9	Verschiedenes	85,7	85,8	85,9	+ 0,2	+ 3,8
Salzheringe	—	—	—	—	—	Gesamtlebenshaltung	87,0	86,0	86,0	0,0	+ 3,3
Milch, Milcherzeugnisse	86,6	86,6	86,7	+ 0,1	+ 10,2						
dar. Vollmilch	85,0	85,0	85,0	0,0	+ 8,1						
Butter	87,2	87,2	87,2	0,0	+ 13,2						

¹⁾ Nicht zugeteilt. — *) Berechnet auf Grund der Indizes auf Basis 1913/14; bei Zugrundelegung der Zahlen auf Basis 1928/30 würde sich infolge Abrundung eine kleine Abweichung ergeben.

gang zum Stillstand gekommen. Für Frischeier traten am 16. November gemäß der Verordnung des Reichskommissars für die Preisbildung vom 8. Juni 1939 die um 2 *Rpf.* je Stück höheren Winterpreise in Kraft. Da die Erhöhung in die Monatsmitte fiel,

wirkte sie sich in der Indexziffer erst zum Teil aus. Unter gleichzeitiger Berücksichtigung des Verbrauchs von Kühlhäusern ergab sich für November eine durchschnittliche Erhöhung des Eierpreises gegenüber Oktober um 3,3 vH. Die Indexziffer für die

Einzelhandelspreise in 40 Gemeinden am 15. November 1940 (in *Rpf.* je kg)

Die nachstehenden Preisangaben bieten die Möglichkeit, die Preisbewegung in den einzelnen Gemeinden zu beobachten; die entsprechenden Preise für die zurückliegende Zeit sind jeweils im 1. Monatsheft von *Wirtschaft und Statistik* veröffentlicht. Zwischenörtlich sind nur die Preise für Weizenmehl, Haferflocken, Zucker, Rind- und Schweinefleisch, Speck, Schweineschmalz, Milch, Butter und Eier vergleichbar; bei allen übrigen Waren sind die Preise nicht streng vergleichbar, da jede Gemeinde den Preis für die in ihrem Bezirk marktgängige Sorte angibt.

Gemeinde	Brot*)		Weizenkleingebäck: Semmel o. dgl.	Weizenmehl Type 818	Graupen (Holl-gerste), grobe	Haferflocken (lose)	Reis (Voll-, mittl Güte)	Erbsen, gelbe (unge-schält)	Speisebohnen, weiße	Gemahl. Haush.-Zucker (Melis)	EG-kartoffeln (abladen) 5 kg	Mohrrüben (Speise-möhren)	Rindfleisch (Kochfl. mit Knochen)	Schweinefleisch (Bauchfleisch, frisches)	Kalbfl. mit Knochen (Bauch m. Brust)	Hammel-fleisch m. Knochen (Bauch m. Brust)	Speck (fett, geräuchert, inländ.)	Schweineschmalz, inländ.	Vollmilch-(ab laden) 1 l	Molkereibutter 1 kg	Eier (33 bis unter 60 g) 1 St.	ortsüb. Lagerbier in 20/so l-Gläsern 1 l**)	Steinkohlen 50 kg frei Koffer	Briketts (Braunkohlen)	
	a	b																							
Berlin	33	—	64	48	46	57	52	—	—	74	40	14	170	160	204	200	212	208	26	360	12	82	197	159	
Wien	34	—	107	48	51	65	51	—	—	81	45	14	158	164	150	140	218	216	30	360	12	74	255	—	
Hamburg	33	24	73	46	48	59	46	—	—	76	40	13	177	164	220	190	212	216	25	360	12	84	199	186	
Köln	39	30	65	48	48	60	56	70	60	78	42	14	170	170	210	204	220	220	24	360	12	94	153	116	
München	38	34	74	46	52	58	46	72	—	76	41	16	162	160	170	186	212	208	26	360	12	58	218	195	
Leipzig	28	—	65	46	48	60	74	72	60	76	41	20	160	160	224	204	220	208	27	360	12	92	—	132	
Essen	34	30	65	42	46	56	45	73	56	76	41	19	170	180	212	210	220	220	24	360	12	96	150	—	
Dresden	31	29	65	48	48	60	52	74	50	76	41	16	165	160	205	204	220	208	27	352	12	108	164	139	
Breslau	25	29	65	40	46	58	48	68	60	74	40	14	162	144	216	184	204	200	24	360	12	92	157	162	
Frankfurt a. M.	37	33	76	44	52	60	—	—	—	78	41	17	180	164	222	206	220	220	26	360	12	78	183	160	
Dortmund	30	33	60	44	48	60	48	—	—	76	42	14	180	180	190	190	220	220	24	360	12	94	132	127	
Hannover	30	27	76	44	51	58	54	76	68	76	39	—	166	170	204	184	211	208	24	360	12	72	190	155	
Stuttgart	31	34	65	44	52	60	56	70	52	84	42	18	164	164	220	180	240	216	28	360	12	66	167	169	
Nürnberg	28	32	76	44	48	60	60	80	80	76	41	16	166	160	170	190	212	208	26	360	12	60	217	172	
Danzig	31	31	72	40	46	58	52	64	56	76	39	18	160	150	200	180	200	200	24	360	12	98	198	185	
Chemnitz	31	29	65	46	52	59	48	75	58	76	41	19	161	160	224	204	220	208	27	360	12	94	199	137	
Bremen	36	28	76	48	48	60	46	80	70	76	40	18	170	170	224	196	212	208	24	352	12	74	195	160	
Königsberg (Pr)	30	28	65	42	46	58	52	70	—	78	40	19	160	160	196	184	200	200	22	360	12	94	192	187	
Magdeburg	28	28	72	42	48	56	56	—	—	74	40	14	166	160	218	180	212	208	26	360	12	82	208	142	
Mannheim	33	28	76	46	48	56	50	—	—	78	41	18	174	164	200	184	220	216	28	360	12	72	183	147	
Posen	27	40	55	40	47	58	—	71	—	72	40	—	152	152	192	160	200	192	22	352	12	79	185	166	
Stettin	28	30	76	46	46	58	—	—	—	74	40	15	166	160	204	196	204	200	25	360	12	84	177	148	
Kiel	25	35	76	46	52	60	47	—	—	76	40	13	180	160	194	196	212	208	24	360	12	82	182	180	
Graz	38	34	98	48	48	60	44	81	—	84	45	18	152	164	180	184	220	216	30	360	12	76	274	230	
Augsburg	38	34	76	44	48	58	50	70	50	76	42	15	162	160	170	190	212	208	25	360	12	60	217	195	
Krefeld	28	36	65	44	48	56	50	—	—	78	44	14	180	180	210	192	220	220	24	360	12	82	160	126	
Aachen	40	29	65	44	48	56	—	—	—	76	42	14	180	180	210	—	220	220	24	360	12	84	208	118	
Braunschweig	30	30	76	44	48	60	—	80	80	76	39	14	170	160	224	184	212	208	25	360	12	96	197	164	
Karlsruhe	34	—	76	44	48	60	56	76	50	82	42	16	174	164	200	184	220	216	27	360	12	76	193	148	
Hagen (Westf.)	31	35	65	43	46	57	—	—	—	76	42	14	170	180	204	192	220	220	24	360	12	92	160	138	
Erfurt	30	—	76	44	56	60	52	70	56	76	40	18	168	160	204	188	212	208	26	360	12	84	209	147	
Lübeck	27	45	76	44	52	60	—	—	—	76	40	13	160	164	224	196	212	208	24	352	12	94	187	172	
Gleiwitz	30	—	66	40	46	58	46	70	54	74	40	18	166	144	216	184	204	200	23	360	12	96	110	150	
Ludwigshafen	34	28	76	48	56	60	55	—	—	76	42	16	170	164	228	200	220	220	28	360	12	74	175	133	
Gera	29	26	77	40	52	60	54	79	50	76	40	16	168	160	172	188	212	208	26	360	12	74	228	139	
Innsbruck	42	35	99	50	48	54	37	56	40	84	45	—	192	187	167	170	21								

Ermährungskosten erniedrigte sich vom Oktober zum November um 0,5 vH. Das beruht hauptsächlich darauf, daß die Verteuerung, die sich im Sommer durch die Zuteilung von Butter an Stelle von Margarine ergeben hatte, jetzt nach der Wiederzuteilung von Margarine fortgefallen ist.

In der Gruppe Heizung und Beleuchtung hat der jahreszeitliche Anstieg der Kohlenpreise aufgehört. Ihr Stand ist durchschnittlich etwas niedriger als im November 1939, da die Unterschiede zwischen den Sommer- und Winterpreisen im Jahre 1940 verringert worden sind. Auf Grund einer vereinzelt Strompreissenkung gab die Indexziffer für Heizung und Beleuchtung um 0,1 vH nach. In der Gruppe Bekleidung, deren Indexziffer sich um 1,8 vH erhöhte, wurden weiterhin einzelne Preiserhöhungen, meist in Verbindung mit gegenwärtig unvermeidlichen Verschiebungen in der Art und Güte der angebotenen Waren, gemeldet. In der Gruppe »Verschiedenes« war ähnliches bei den Einrichtungsgegenständen zu beobachten. Die Preise der übrigen in dieser Gruppe zusammengefaßten Waren und Leistungen blieben unverändert; die Indexziffer für »Verschiedenes« zog um 0,2 vH an.

Marktordnung und Preisregelungen

Weizenmehl. Mit Wirkung vom 1. Dezember 1940 darf Weizenmehl der Type 812 nur mit einer Beimischung von 3 vH Kartoffelstärkemehl und 7 vH Roggenmehl der Type 997 hergestellt und in den Verkehr gebracht werden. Der Preis für dieses Mehl liegt — mit Ausnahme der Ostmark — um 0,20 RM je 100 kg unter den seit 16. August 1940 geltenden, in allen Monaten gleichbleibenden Weizenmehlpreisen. In der Ostmark, in der die Preise für Weizenmehl wegen des bisher noch für Weizen gewährten Sonderpreiszuschlags besonders hoch sind, beträgt die Preisermäßigung 0,80 RM je 100 kg. Weizenmehl ohne Beimischung wurde am 1. Mai 1940 in den Verkehr gebracht; in der Zeit vom 1. August 1939 bis 30. April 1940 waren die Mühlen zu einer Beimischung von 10 vH Roggenmehl der Type 700 verpflichtet.

Fische. Preisregelungen für Süßwasserfische bestanden bisher lediglich für Aale, Karpfen und Forellen. Nunmehr sind durch Anordnung Nr. 127 der Hauptvereinigung der deutschen Fischwirtschaft (RN Vbl. Nr. 98, S. 688) ab 4. Dezember auch die Preise der übrigen Süßwasserfische geregelt worden. Neben den Erzeugerhöchstpreisen wurden die Höchstspannen für den Versandgroßverteiler (für Konsumfische 4,50 RM, für Feinfische 9 RM je 50 kg), für den Großverteiler im Verbrauchsgebiet (4 und 7 RM je 50 kg) und für den Kleinverteiler (12 und 25 RM je 50 kg) festgesetzt.

Fischkonserven. In der Anordnung Nr. 1 der Reichsstelle für Tiere und tierische Erzeugnisse als Überwachungsstelle II über Abgabepreise für norwegische Fischkonserven vom 6. November 1940 sind die Preise für die aus

Norwegen eingeführten Fischkonserven für die einzelnen Handelsstufen durch Festsetzung von Höchstaufschlägen für den Importeur, den Großhandel und den Einzelhandel geregelt worden (RN Vbl. 1940 Nr. 94, S. 667).

Kartoffelflocken. In der Anordnung vom 1. November 1940 (RN Vbl. Nr. 89, S. 579) über die Marktordnung der Kartoffelwirtschaft sind die Herstellerpreise für Kartoffelflocken unverändert auf 20 RM je 100 kg festgesetzt worden. Auch der Verbraucherpreis frei Empfangsstation liegt, wie bisher, um 1 RM je 100 kg unter dem jeweils für das betreffende Gebiet festgesetzten Erzeugerpreis für Roggen. Die Verteilerzuschläge wurden indessen etwas geändert; der Zuschlag für den Großverteiler beträgt vom 1. November 1940 an 4 RM (bisher 3,50 RM) und für den Kleinverteiler 13 RM (bisher 10 RM) je 1000 kg.

Kartoffelstärkemehl. Nach der Anordnung über die Marktordnung in der Kartoffelwirtschaft vom 1. November 1940 (RN Vbl. Nr. 89, S. 579) bleiben die Preise für Kartoffelstärkemehl ab 1. November, soweit es sich um Bahnbezug handelt, unverändert; bei Wasserbezug ermäßigen sie sich um 0,50 RM je 100 kg. Die Preise für Bonbonsirup und Dextrin bleiben unverändert.

Schweinshäute. Nachdem die Preise für gesalzene Schweinshäute bereits seit Januar 1936 gesetzlich festgesetzt sind, wurden durch Erlaß des Reichskommissars für die Preisbildung vom 17. Oktober 1940 (Mitt.-Bl. I, S. 744) auch die Preise für trockene Schweinshäute geregelt. Beim Verkauf durch den Großhandel an Verarbeiter stellen sich die Preise für unbeschädigte Schlachtschweinshäute auf 2,40 RM und für beschädigte Ware auf 1,85 RM je kg. Beim Verkauf des Händlers an den Großhändler lauten die entsprechenden Preise 2 und 1,50 RM. Für unbeschädigte Abdecker Schweinshäute gilt beim Verkauf durch den Großhändler an den Verarbeiter ein Preis von 1 RM. Beim Verkauf durch den Händler an den Großhändler beträgt der Preis 0,70 RM je kg. Die Preise für beschädigte Ware sind um 0,10 RM je kg niedriger. Nach der Lederpreisverordnung sind diese Preise Höchstpreise.

Ostgebiete. Laut Anordnung des Reichskommissars für die Preisbildung vom 8. November 1940 (RN Vbl. 1940, Nr. 94, S. 668) gelten die für das Reich festgesetzten Erzeugerpreise für Weihnachtsbäume auch in den eingliederten Ostgebieten. Die Groß- und Kleinhandelspreise werden in den Ostgebieten wie im übrigen Reich durch die örtlichen Preisbehörden in der Form von Höchstpreisen festgesetzt.

Lothringen. In Lothringen wurde bereits im August 1940 damit begonnen, durch Preisfestsetzungen und allmähliche Einführung der im Reich bestehenden Preisregelungen die Preise an den deutschen Preisstand anzugleichen. Bisher sind auf dem Gebiet der Nahrungs- und Futtermittel Preisregelungen für Getreide, Mehl, Mehlerzeugnisse, Nahrungsmittel aus Hafer und Gerste, Teigwaren, Röstgetreide, Brot, Schlachtvieh, Fleisch und Wurst, Milch, Butter, Eier, Speiseöl, Zucker, Salz, Bier, Kartoffeln, Obst und Gemüse, Hülsenfrüchte, Sauerkraut, Bienenhonig, Fische und Kleie erlassen. Unter den Industriestoffen wurden für Roh- und Schnittholz, Steinkohlen und Braunkohlenbriketts, für einige Baustoffe — Mauersteine, Zement, Kalk — sowie für Seife Preise festgesetzt. Für Textilerzeugnisse wurden Richtlinien zur Berechnung der Verbraucherpreise herausgegeben. (Verordnungsblatt für Lothringen 1940, Nr. 1—17).

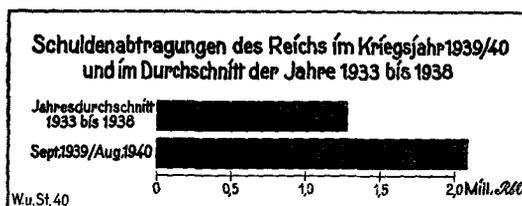
FINANZEN UND GELDWESEN

Schuldentilgungen, Rückzahlungen und Steuergutscheinabrechnungen des Reichs im Kriegsjahr 1939/40

Der Krieg bedingte einen außergewöhnlichen Kreditbedarf des Reichs. Über die daraus sich ergebende Neuverschuldung des Reichs wird — im Gegensatz zu der Übung bei den Westmächten — laufend berichtet. Außer der Schuldenneuaufnahme tätig aber das Reich auch laufend größere Schuldentilgungen, Rückzahlungen usw., die im ersten Kriegsjahr weit über dem Durchschnitt der letzten Friedensjahre lagen und den Aufwand besonders großer Mittel des ordentlichen Haushalts erforderlich machten.

In den auf den Kriegsbeginn folgenden 12 Monaten sind von den lang- und mittelfristigen Verbindlichkeiten des Reichs 2 082,3 Mill. RM getilgt oder abgerechnet worden. Die Größe dieser Abtragsleistungen wird ersichtlich, wenn man beachtet, daß ihr Gesamtbetrag fast einem Drittel des Gesamtaufkommens an Zöllen und Reichssteuern im Rechnungsjahr 1932/33 (6,7 Mrd. RM) gleichkommt. Seitdem haben sich die Einnahmen aus Zöllen und Reichssteuern stark erhöht; sie betragen von September 1939 bis August 1940 etwas über 25 Mrd. RM, so daß für die Tilgungen, Rückzahlungen und Abrechnungen nur rd. 8 vH dieses Betrages erforderlich waren.

Im Vergleich mit den früheren Jahren¹⁾ steht das Kriegsjahr September 1939/August 1940 an Tilgungen weitaus an der Spitze und übertrifft das Jahr der stärksten Tilgungen und Rückzahlungen — das Jahr 1938 — um 451,6 Mill. RM. Die finanzielle Rückzahlungsbereitschaft des Reichs hat also durch die Kriegsergebnisse keinerlei Einbuße erlitten.



Die Tilgungen im Kriegsjahr lassen eine Fortdauer der im letzten Bericht¹⁾ erwähnten Entwicklungsrichtung erkennen. So hat sich die Steigerung der Tilgungen auf langfristige Inlandsanleihen weiter fortgesetzt, da bei fast allen 4 1/2 %igen Reichsanleihen die tilgungsfreien Jahre beendet sind. Umgekehrt nahmen die Einlösungen der aus früheren Jahren stammenden verzinslichen Schatzanweisungen weiterhin ab, da ihr Bestand sehr zusammengeschmolzen ist. Von 0,84 Mrd. RM wurden 0,26 Mrd. RM oder 31,7 vH in den 12 Monaten nach Kriegsbeginn eingelöst. Von der gesamten Tilgungssumme machten diese Fälligkeiten nur noch 12,3 vH aus gegenüber 48,0 vH der Tilgungen im Kalenderjahr 1938. Die Fälligkeiten der neuen (4 %igen) Schatzanweisungen von 1940, die mit einem Nennwert von 2,75 Mrd. RM nunmehr den Hauptteil der mittelfristigen Schatzanweisungen (von insgesamt 3,35 Mrd. RM) ausmachen,

¹⁾ Vgl. »W. u. St.« 20. Jg. 1940, Nr. 10, S. 156.

setzen erst 1945 ein. Die Tilgung auf die Altverschuldung des Reichs wurde gleichmäßig fortgesetzt, hat aber gegenüber ihrer anteilmäßigen Höhe im Durchschnitt der Kalenderjahre 1933 bis 1939 (14,4 vH) im Kriegsjahr etwas an Gewicht verloren (8,4 vH), da andere Tilgungen stärker in den Vordergrund getreten sind.

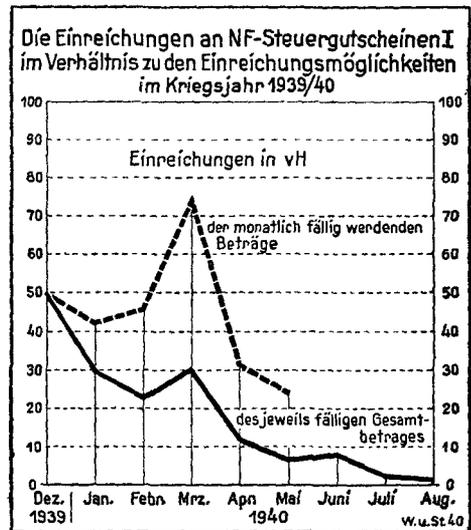
Die Schuldenminderungen durch Abwertung ausländischer Valuten waren im Berichtsjahr von geringer Bedeutung, da die neuen Währungsabkommen des Jahres 1940 mit Frankreich und anderen Ländern sich bis Ende August noch nicht auf die Wechselkurse oder die Verrechnungskurse der Reichsbank ausgewirkt hatten.

Ein Vorgang besonderer Art ergab sich bei den NF-Steuer-gutscheinen I, von denen die ersten Beträge vom 1. Dezember 1939 an zur Anrechnung auf Steuer-zahlungen eingereicht werden konnten. Von diesen Gutscheinen waren Teile in »schwachen« Händen gewesen, z. B. im Besitz von lohnintensiven Betrieben oder von Betrieben, die die Bewertungs-freiheit, die mit diesen Gutscheinen verbunden war, nicht genügend auszunutzen und ihre Zinslosigkeit aus wirtschaftlichen Gründen nicht zu tragen vermochten, oder von Betrieben, die aus besonders gelagerten Gründen in Liquiditätsschwierigkeiten waren. Von solchen Besitzern wurden von Dezember an in steigendem Umfang an den Steuerterminen Steuergutscheine eingereicht. Schon im April trat jedoch eine scharf rückläufige Bewegung ein. Die Steuer-gutscheineinreichungen nahmen in rascher Folge ab, ja es zeigte sich am offenen Markt mehr und mehr Interesse von seiten solcher Betriebe, die die Bewertungsfreiheit voll ausnutzen konnten. Bald ergab sich infolge der regen Nachfrage am Markt ein gewisses Aufgeld, so daß es für »schwache« Besitzer vorteilhafter war, die Gutscheine zu verkaufen. Die Einreichungen waren infolgedessen im letzten Berichtsmontat (August) bis auf 16,8 Mill. RM gesunken. Die rückläufige Entwicklungsrichtung hat auch in den folgenden Monaten angehalten, so daß angenommen werden kann, daß die noch umlaufenden 1,2 Mrd. RM nunmehr zum weitaus größten Teil in festen Händen sind. Die Steuergutscheinabrechnungen, die — nach Absetzung der Berichtigungen — die ordentlichen Reichseinnahmen im Berichtsjahr um 1,22 Mrd. RM verkürzten, erreichten 58,7 vH der gesamten Abtragungen des Reichs in diesem Zeitraum.

Aufschlußreich ist ein Vergleich zwischen den Beträgen an NF-Steuer-gutscheinen I, die vom Dezember 1939 an zur Anrechnung auf Steuerzahlungen eingereicht werden konnten und den Beträgen, die tatsächlich eingereicht worden sind. Er zeigt, daß in den ersten drei Einreichungsmonaten 42 bis 50 vH der Beträge, die jeweils 6 Monate vorher ausgefertigt waren und daher eingereicht werden konnten, tatsächlich auch eingereicht worden sind. Nach dem Schlußmonat des Rechnungsjahres 1939/40, der infolge von Nachmeldungen mit einem etwas überhöhten Betrag erscheint (75 vH der in diesem Monat erstmals zur Vorlage kommenden Steuergutscheine), gleitet die Einreichungskurve rasch abwärts und endet bei einem Einreichungssatz von 24 vH, der weniger als die Hälfte des Einreichungssatzes im Erstmonat (rd. 50 vH) beträgt. An dieser Linie ist deutlich ablesbar, wie die »schwachen« Besitzer von jedem neuen Einreichungstermin Gebrauch machten, bis vom Frühjahr 1940 ab auch bei ihnen das Interesse an Einreichungen merklich zurückgeht. Den Einfluß der zweiten Gruppe, nämlich derjenigen Steuergutscheininhaber, die die Gutscheine auszunutzen vermögen, ist aus der anderen Kurve ablesbar. Für diese Kurve sind die monatlichen Steuer-gutscheineinreichungen in Verhältnis gesetzt zu dem jeweilig einreichbaren Gesamtbetrag an Steuergutscheinen. Die Linie läßt erkennen, wie sich — auf das Ganze gesehen — der Gedanke, die

Art der Schulden und der Schuldenminderungen	1939				1940								Insges.	vH
	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.		
Mill. RM														
1. Anleiheablösungsschuld mit Auslösungsrechten ...	0,0	76,4	0,0	0,0	0,0	0,0	6,0	76,1	—	0,0	0,0	0,0	158,5	7,61
2. Sonstige Altverschuldung	—	—	—	—	1,2	—	0,0	—	—	—	—	—	1,2	0,06
Altverschuldung zus.	0,0	76,4	0,0	0,0	1,2	0,0	6,0	76,1	—	0,0	0,0	0,0	159,7	7,67
3. Auslandschulden ¹⁾	4,0	—	—	3,9	—	—	5,3	—	—	3,8	—	—	17,0	0,82
4. Inlandsschulden														
a) langfristige Anleihen														
auslosb. Schatzanweisungen	20,0	—	—	0,1	—	9,1	59,3	—	33,4	0,1	64,4	37,5	223,9	10,75
Schuldbuchforderungen	—	—	0,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schuldscheindarlehen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	74,1	11,7	0,0	—	0,0	—	85,8	4,12
Langfristige Inlandsschulden zusammen	21,0	0,0	0,0	1,2	0,0	9,1	134,4	11,7	33,4	1,2	64,5	37,5	314,0	15,07
b) mittelfristige ...	99,9	2,3	0,0	100,0 ²⁾	9,9	0,0	—	—	7,5	1,3	—	—	255,9	12,29
Inlandsschulden zusammen	120,9	2,3	0,0	101,2	9,9	9,1	134,4	11,7	40,9	2,5	64,5	37,5	569,9	27,36
Summe 1 bis 4	124,9	78,7	0,0	105,1	11,2	9,1	145,7	87,8	40,9	6,3	64,5	37,5	746,6	35,85
5. Abrechnung von Steuergutscheinen	—	—	—	164,1	172,6	177,7	319,0 ³⁾	182,9	95,8	107,9	27,8	16,8	1264,7	60,74
Summe 1 bis 5	124,9	78,7	0,0	269,2	183,8	186,8	464,7	270,6	136,7	114,2	92,3	54,3	2011,3	96,59
6. Schuld-minderung durch Abwertung ausländischer Währungen ⁴⁾	63,8	—	—	7,1	—	—	0,2	—	—	—	—	—	71,1	3,41
Insgesamt	188,7	78,7	0,0	276,3 ⁵⁾	183,8	186,8	464,8	270,6	136,7	114,2	92,3	54,3	2032,3	100,00

¹⁾ Veränderungen werden nur vierteljährlich berechnet. — ²⁾ Ohne 35,0 Mill. RM in 4¹⁾/₁₀ige Reichsanleihe ungetauschte mittelfristige Schatzanweisungen (Januar 1940). — ³⁾ Einschl. Berichtigungen: NF Steuergutscheine I: — 18,3 Mill. RM; NF Steuergutscheine II: — 25,2 Mill. RM.



Einreichungen von NF Steuergutscheinen I im Kriegsjahr 1939/40	erstmalig einreichbare ¹⁾	insgesamt einreichbare	wirklich eingereichte	Verhältnis der wirklich eingereichten Steuergutscheine zu den Beträgen	
				in Sp. 1	in Sp. 2
				vH	
Mill. RM					
1939 Dezember	332,3	332,3 ¹⁾	165,5	49,8	49,8
1940 Januar	414,6	581,4	172,6	41,6	29,7
Februar	391,7	800,4	177,7	45,4	22,2
März	422,7	1 045,4	319,0	75,5	30,5
April	450,3	1 176,8 ¹⁾	139,3	30,9	11,8
Mai	400,5	1 437,9	95,8	23,9	6,7
Juni	—	1 342,1	107,9	—	8,0
Juli	—	1 234,2	27,8	—	2,3
August	—	1 206,4	16,8	—	1,4

¹⁾ Abzüglich der im April 1940 durch Berichtigung abgesetzten 18,3 Mill. RM und einschließlich der im Dezember nachträglich gemeldeten 1,4 Mill. RM NF Steuergutscheine I.

NF-Steuer-gutscheine I zu behalten, um aus der Bewertungs-freiheit Nutzen zu ziehen, von Monat zu Monat stärker durchsetzt, bis die Einreichungen im letzten Kriegsmontat auf weniger als 1 1/2 vH des möglichen Einreichungsbetrages gesunken sind.

Die Schuldenbewegung bei den deutschen Ländern von April bis Juni 1940

Die Schuldenbewegung bei den Ländern stand im ersten Viertel des Rechnungsjahres 1940/41 unter dem Zeichen einer ausgedehnten Konsolidierung mittel- und kurzfristiger Verbindlichkeiten. In Preußen und Sachsen wurden Staatsanleihen begeben, die zum Umtausch von verzinslichen und unverzinslichen (letztere nur in Preußen) Schatzanweisungen bestimmt waren. Soweit ein Umtausch bei der preußischen Staatsanleihe nicht stattfand, dient der Erlös zur Abdeckung von im laufenden und im kommenden Rechnungsjahr fällig werdenden verzinslichen und unverzinslichen Schatzanweisungen. Der Erlös der preußischen Staatsanleihe wurde zu diesem Zweck einem Konto bei der Preußischen Staatsbank gutgebracht. Ganz überwiegend hieraus erklärt sich die Erhöhung des Schuldenstandes der Länder um rd. 200 Mill. *R.M.* oder 8,5 vH auf 2 541,9 Mill. *R.M.* Diese Erhöhung wird also durch die Abdeckung von verzinslichen und unverzinslichen Schatzanweisungen aus dem noch vorhandenen Erlös der preußischen Staatsanleihe spätestens im Rechnungsjahr 1941 zum größten Teil wieder ausgeglichen.

Von den 13 Ländern, die Schulden aufweisen, ist bei 10 ein Reinabgang zu verzeichnen. Abgesehen von den geringfügigen Zunahmen bei Thüringen sowie Anhalt (hier durch Währungsverluste veranlaßt), ist lediglich bei Preußen eine Schuldeneinzunahme festzustellen, der jedoch in annähernd gleicher Höhe der für Einlösungszwecke bereitgestellte Rest des Reinertrages der Staatsanleihe gegenübersteht.

Die Schulden der Länder im einzelnen	31. März 1940 ¹⁾		30. Juni 1940				Reinabgang (—) bzw. Reinzugang (+) der Gesamtverschuldung in	
	Gesamtverschuldung	dav. aus öffentl. Mitteln	Gesamtverschuldung		dav. aus öffentl. Mitteln	Reinzugang (+) der Gesamtverschuldung in		
			Mill. <i>R.M.</i>	vH		Mill. <i>R.M.</i>	vH	
Preußen	1 122,4	66,3	1 333,9	52,48	32,00	65,8	+ 211,51	+ 18,8
Bayern	217,6	40,4	214,4	8,44	26,07	39,5	- 3,18	- 1,5
Sachsen	310,1	20,1	308,1	12,12	58,88	19,9	- 2,01	- 0,6
Württemberg	45,3	12,7	45,2	1,78	15,58	12,7	- 0,08	- 0,2
Baden	85,3	24,9	84,0	3,30	33,51	24,4	- 1,34	- 1,6
Thüringen	101,3	4,9	101,7	4,00	58,29	4,7	+ 0,34	+ 0,3
Hessen	79,1	13,5	77,8	3,06	52,92	13,3	- 1,31	- 1,7
Mecklenburg	74,0	12,9	73,0	2,87	81,04	11,9	- 1,04	- 1,4
Oldenburg	28,2	4,9	27,7	1,09	48,08	4,9	- 0,42	- 1,6
Braunschweig	63,6	3,0	63,1	2,48	107,98	3,0	- 0,55	- 0,9
Anhalt	11,9	1,7	12,0	0,47	27,70	1,7	+ 0,03	+ 0,2
Lippe	13,7	2,2	13,5	0,53	72,00	2,1	- 0,17	- 1,3
Schaumburg-Lippe	—	—	—	—	—	—	—	—
Bremen ²⁾	189,8	11,3	187,6	7,38	441,97	11,7	- 2,27	- 1,2
Insgesamt	2 342,3	218,9	2 541,9	100,00	37,99	215,4	+ 199,52	+ 8,5

¹⁾ Gegenüber früheren Veröffentlichungen teilweise berichtigt, insbesondere bei Bremen infolge Übernahme von 9,7 Mill. *R.M.* Schulden der am 1. November 1939 eingegliederten Gemeinden. — ²⁾ Unter Zugrundelegung der Einwohnerzahlen nach der Volkszählung vom 17. Mai 1939 und dem Gebietstande am 30. Juni 1940. — ³⁾ Einschl. 32,0 Mill. *R.M.* für die das Reich — in Zusammenhang mit dem Übergang des preußischen ländlichen Siedlungsvermögens auf das Reich — die Verzinsung und Tilgung übernommen hat. — ⁴⁾ Ohne 82,2 Mill. *R.M.* Goldbriefe der Landeskulturrentenschuld. — ⁵⁾ Staat und Stadtgemeinde.

Im einzelnen begab Preußen im Mai durch ein Bankenkonsortium unter Führung der Preußischen Staatsbank (Seehandlung) die 4%ige Preußische konsolidierte Staatsanleihe von 1940 im Gesamtbetrag von 500 Mill. *R.M.*, von der die Hälfte bei der öffentlichen Auflegung bereits fest untergebracht war. Die Anleihe dient in erster Linie dem Umtausch der am 20. Januar 1941 fälligen 4 1/2%igen Preußischen Schatzanweisungen von 1936 Folge I (Gesamtbetrag 150 Mill. *R.M.*) und der im Umlauf befindlichen, meist bei Sparkassen untergebrachten unverzinslichen Schatzanweisungen (Gesamtbetrag am 1. April 1940 rd. 350 Mill. *R.M.*). Der Zeichnungskurs betrug 99,75%; die verzinslichen Schatzanweisungen wurden zu 100,5% in Zahlung genommen. Die Anleihe wird getilgt durch Auslösung zum Nennwert oder freihändigen Rückkauf mit 2% + in 28 Jahren, erstmalig spätestens zum 1. Juni 1941.

Umgetauscht wurden insgesamt 110,8 Mill. *R.M.* verzinsliche sowie 200,0 Mill. *R.M.* unverzinsliche Schatzanweisungen. Der Rest der Anleihe wird, abzüglich der entstandenen Kosten, zur Einlösung der noch verbliebenen, am 20. Januar 1941 fälligen unverzinslichen Schatzanweisungen (39,2 Mill. *R.M.*) und der zu verschiedenen Daten fälligen unverzinslichen Schatzanweisungen verwendet. Erstmals wurden so im Juni 2,8 Mill. *R.M.* unverzinsliche Schatzanweisungen in bar eingelöst.

Abgesehen von diesen Umtauschvorgängen wurden bis zur Anleiheaufnahme noch 22,9 Mill. *R.M.* unverzinsliche Schatzanweisungen begeben und 16,3 Mill. *R.M.* eingelöst. Preußen nahm außerdem zur weiteren Durchführung des Wasser- und Kulturbauprogramms langfristige Anleihen von 15,0 Mill. *R.M.* (4,7% Zins, 2% + Tilgung) bei der Deutschen Rentenbank-Kreditanstalt und von 8,0 Mill. *R.M.* (5% Zins, 1% + Tilgung) bei der Deutschen Hypothekenbank in Weimar auf. Getilgt wurden sodann u. a. 2,4 Mill. *R.M.* mittelfristige Darlehen und 1,8 Mill. *R.M.* langfristige Tilgungsanleihen.

Sachsen setzte in der Berichtszeit die Konsolidierung der Staatsschuld fort. Das Land begab die 4 1/2%ige Sächsische Staatsanleihe von 1940 mit 20,75 Mill. *R.M.* zu einem Kurse von 99 1/4%, die mit jährlich 5% ab 1. April 1946 zu tilgen ist. Die Anleihe diente mit 20,0 Mill. *R.M.* zum Umtausch der am 1. April 1940 fällig gewordenen 4 1/2%igen Schatzanweisungen von 1935, Reihe XII. 0,75 Mill. *R.M.* wurden in der Elektrizitätsversorgung investiert, zurückgezahlt daneben u. a. 2,5 Mill. *R.M.* kurzfristige Darlehen.

Die Schulden der Länder ¹⁾ insgesamt	Stand am 31. März 1940 ²⁾	Veränderungen vom 1. April bis 30. Juni 1940			Stand am 30. Juni 1940
		Schuldenaufnahme ³⁾	Schuldentilgung ⁴⁾	Reinabgang (+ = Zugang)	
		Mill. <i>R.M.</i>			
I. Altverschuldung ⁵⁾	23,1	—	0,3	- 0,3	22,7
II. Festwertschulden	0,2	0,0	—	+ 0,0	0,2
III. Neuverschuldung					
1. Auslandsschulden	172,5	0,7	1,4	- 0,7	171,8
davon:					
Schuldverschreibungen ..	158,7	0,6	0,6	- 0,0	158,6
Sonstige langfristige Anleihen	8,0	0,0	0,0	+ 0,0	8,1
Mittelfristige Schulden ..	0,3	—	—	—	0,3
Kurzfristige Schulden ⁶⁾ ..	5,5	0,1	0,8	- 0,7	4,8
2. Inlandsschulden	1 927,8	572,7	368,8	+ 203,9	2 131,7
davon:					
Schuldverschreibungen ..	600,3	520,8	0,9	+ 519,9	1 120,2
Sonstige langfristige Anleihen ⁷⁾	610,5	23,0	6,6	+ 16,4	626,9
Hypotheken	9,0	0,1	0,1	+ 0,0	9,0
Verzinsliche Schatzanweisungen	193,9	—	130,8	- 130,8	63,1
Sonstige mittelfristige Schulden	68,9	0,0	3,6	- 3,6	65,3
Unverzinsliche Schatzanweisungen und -wechsel	406,3	27,4	224,3	- 196,8	209,5
Sonstige kurzfristige Schulden	38,9	1,4	2,6	- 1,2	37,8
Neuverschuldung zus.	2 100,3	573,4	370,2	+ 203,3	2 303,5
Schulden aus Kreditmarktmitteln	2 123,5	573,4	370,5	+ 202,9	2 326,4
IV. Schulden aus öffentlichen Mitteln	218,9	0,8	4,2	- 3,4	215,4
Gesamtverschuldung (I bis IV)	2 342,3	574,2	374,7	+ 199,5	2 541,9

¹⁾ Einschl. Staat und Stadtgemeinde Bremen. — ²⁾ Gegenüber früheren Veröffentlichungen teilweise berichtigt (vgl. Anm. 1 der zweiten Übersicht). — ³⁾ Mit Werterhöhung. ⁴⁾ Wertverminderung bei Auslandsschulden durch Kursänderungen. — ⁵⁾ Ohne Ablösung von Neubest. und noch streitige Beträge. — ⁶⁾ Insbesondere unverzinsliche Schatzanweisungen. — ⁷⁾ Einschl. Anteile an Sammelanleihen. — ⁸⁾ Darunter 107,9 Mill. *R.M.* ⁹⁾ 106,5 Mill. *R.M.* Schulden an den Umschuldungsverband deutscher Gemeinden.

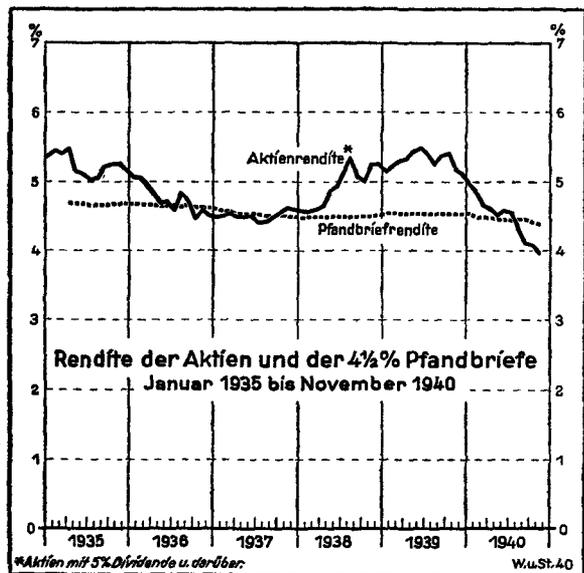
Unter den einzelnen Schuldarten hatten einen Reinzugang in erster Linie die Inlandsschuldverschreibungen (86,6 vH), sodann die sonstigen langfristigen Anleihen (2,7 vH). Bemerkenswerte Reinabnahmen ergaben sich infolge der Umtauschvorgänge bei den verzinslichen Schatzanweisungen mit zwei Dritteln und den unverzinslichen Schatzanweisungen mit rund der Hälfte ihres Bestandes zu Beginn des Rechnungsjahres. In weit geringerem Umfange nahmen ferner die sonstigen mittelfristigen und kurzfristigen Schulden sowie die öffentlichen Darlehen ab.

Das Gesamtergebnis der Konsolidierungsvorgänge kommt in der Veränderung der Anteile der lang-, mittel- und kurzfristigen Beträge an der inländischen Neuverschuldung zum Ausdruck:

	31. März 1940	30. Juni 1940
langfristige Schulden ¹⁾	63,3 vH	82,4 vH
mittelfristige Schulden ²⁾	13,6 vH	6,0 vH
kurzfristige Schulden ³⁾	23,1 vH	11,6 vH

¹⁾ Laufzeit 10 und mehr Jahre. Die Hypotheken sind ohne Rücksicht auf ihre Laufzeit hier eingerechnet. — ²⁾ Laufzeit über ein Jahr bis unter 10 Jahren. — ³⁾ Laufzeit höchstens ein Jahr oder jederzeit kündbar.

Nominalkapital verringerte sich um 77,3 Mill. *R.M.* Im gleichen Zeitraum ist jedoch der Kurswert der Aktien von 11 286,1 Mill. *R.M.* auf 12 574,9 Mill. *R.M.* und der Kursdurchschnitt aller in Berlin notierten Aktien von 147,95 vH auf 166,53 vH gestiegen. Die Durchschnittsdividende sämtlicher an der Berliner Börse notierten Aktien hob sich von 6,45 % auf 6,52 % und ihr Betrag von 492,1 Mill. *R.M.* im Juni auf 492,2 Mill. *R.M.* im Oktober. Die Durchschnittsrendite aller an der Berliner Börse gehandelten Aktien sank — entsprechend den Kurssteigerungen — von 4,36 % im Juni auf 3,92 % im Durchschnitt Oktober.



Kurse und Dividenden der an der Berliner Börse gehandelten Aktien	Zahl der Papiere	Nominalkapital Mill. <i>R.M.</i>	Dividende		Kurs	Rendite %	Kurswert Mill. <i>R.M.</i>
			%	Mill. <i>R.M.</i>			
Monatsende							
1939 Oktober	469	7 903,0	6,51	514,5	125,10	5,20	9 886,9
1940 Juni	456	7 628,5	6,45	492,1	147,95	4,36	11 286,1
Juli	457	7 631,5	6,45	492,5	148,92	4,33	11 364,6
August	454	7 551,2	6,52	492,3	157,94	4,73	11 926,4
September	454	7 551,2	6,52	492,3	165,70	3,93	12 512,4
Oktober	454	7 551,2	6,52	492,2	166,53	3,92	12 574,9

Die drängende Nachfrage nach Anlagewerten führte zu erheblichen Kursverbesserungen am Aktienmarkt der Berliner Börse; dabei wurden zeitweilig Rentabilitätserwägungen völlig außer acht gelassen. Die Indexziffer der Aktienkurse stieg in der

Berichtszeit von 122,88 auf 136,38 oder um 13,5 vH; aber sie erhöhte sich nicht gleichmäßig und bei allen Wertpapieren einheitlich, vielmehr traten verschieden laufende Entwicklungsrichtungen hervor; im ganzen gesehen hob sich jedoch der Kursstand beachtlich. Zu Beginn der Berichtszeit machte sich zunächst die Auswirkung des Zinstermins bemerkbar. Vereinzelt kam es zu Kursrückgängen. Das Angebot blieb aber klein, so daß die Kursgewinne weit überwogen. Im Hinblick auf die kommende Großraumwirtschaft wurden die Werte solcher Unternehmungen bevorzugt, denen man besonders günstige Entwicklungsmöglichkeiten zuschrieb. So waren Großbank- und Hypothekbankaktien, Versicherungswerte und Zellstoffaktien verstärkt begehrt. Später dehnte sich die Nachfrage fast auf sämtliche Marktgebiete aus, doch wurden zu diesem Zeitpunkt Montan-, Kohlen- und Werte der Metallverarbeitung besonders gefragt. Die zunehmende Materialknappheit, die den Kursauftrieb förderte, wurde durch das starke Anlagebedürfnis um den 1. Oktober, einen der bedeutendsten Koupontermine, noch verschärft. In der gleichen Richtung wirkte die Hoffnung auf weitere Kapitalerhöhungen, die eine Aufbesserung der sinkenden Rendite durch Verwertung von Bezugsrechten ermöglichen würde. Nach dem »Aktienkursstop« an der Wiener Börse traten Mitte Oktober stärkere Kursschwankungen bei zunehmender Geschäftslosigkeit ein, die aber im Endergebnis das Kursniveau der Aktien nur wenig beeinflussten. Im November hat sich die Aufwärtsbewegung der Aktienkurse wieder verstärkt fortgesetzt.

Dividende, Kurs und Rendite der Aktien Stand Ende Oktober

Dividende %	Zahl der Papiere			Kurs			Rendite		
	1938	1939	1940	1938	1939	1940	1938	1939	1940
0	55	47	49	76,13	58,61	98,20	0	0	0
2	—	1	1	—	32,26	100,50	—	6,20	1,99
2 1/2	1	1	2	76,14	61,75	100,08	3,28	4,05	2,50
3	10	10	4	98,34	73,13	118,30	3,05	4,10	2,54
3 1/2	5	3	4	98,94	99,69	103,70	3,54	3,51	3,29
4	40	27	32	104,19	82,23	121,26	3,84	4,86	3,30
4 1/2	8	8	6	120,54	118,89	144,86	3,81	3,87	3,19
5	48	41	44	113,69	118,82	132,06	4,40	4,21	3,79
5 1/2	9	10	8	117,43	111,90	135,06	4,68	4,91	4,07
6	98	110	98	127,99	109,34	152,97	4,69	5,49	3,92
6 1/2	10	7	7	130,99	115,93	154,17	4,96	5,61	4,22
7	47	42	45	137,60	125,95	173,64	5,09	5,56	4,03
7 1/2	8	8	5	145,09	119,76	186,36	5,17	6,26	4,02
8	74	87	87	155,93	150,99	193,14	5,13	5,30	4,14
8 1/2	1	1	1	160,00	153,00	193,25	5,31	5,56	4,40
9	6	6	7	177,16	172,28	210,54	5,08	5,21	4,27
10	24	28	27	179,10	166,87	228,52	5,58	5,99	4,38
11	2	1	—	186,73	192,00	—	5,89	5,73	—
12	12	19	16	199,08	200,60	268,27	6,03	5,98	4,47
über 12	1) 11	2) 12	3) 11	250,26	242,44	323,64	5,89	6,01	4,54
Zusammen	469	469	454	133,82	125,10	166,53	4,77	5,20	3,92
dav. mit 5%									
Div. u. darob.	350	372	356	141,22	131,45	174,79	5,01	5,42	4,08

1) Durchschn. Div. 14,75. — 2) Durchschn. Div. 14,56. — 3) Durchschn. Div. 14,68.

GEBIET UND BEVÖLKERUNG

Kreiseinteilung und neue Einwohnerzahlen der eingegliederten Ostgebiete

Über die allgemeine verwaltungsmäßige Neuordnung der eingegliederten Ostgebiete ist in dieser Zeitschrift bereits berichtet worden¹⁾. Nachstehend folgen Angaben über die Kreiseinteilung nebst neuen Einwohnerzahlen. Die eingegliederten Ostgebiete einschließlich der ehemaligen Freien Stadt Danzig umfassen insgesamt 15 Stadtkreise und 82 Landkreise. Kleine Teile des ehemaligen polnischen Staates sind in die bereits bisher zum Reich gehörenden Kreise Neidenburg (Reg.-Bez. Allenstein), Ratibor (Reg.-Bez. Oppeln) und Marienwerder (Reg.-Bez. Marienwerder) zurückgegliedert worden. Die Gliederung der neuen Gebiete in Stadtkreise ist durch die »Verordnung über die Einführung der Deutschen Gemeindeordnung in den eingegliederten Ostgebieten« vom 21. Dezember 1939²⁾ geregelt worden. Hinsichtlich der Landkreise ist eine solche formelle Festlegung zwar noch nicht erfolgt, doch dürfte sich an dem gegenwärtigen Zustand bis auf weiteres kaum etwas Wesentliches ändern.

Fläche und Einwohnerzahl der Kreise nach dem Stand der Verwaltungseinteilung Mitte 1940 ist aus der beigegebenen Übersicht zu entnehmen. Bei den hier erstmals veröffentlichten neuen Einwohnerzahlen für die eingegliederten Ostgebiete handelt es

sich im allgemeinen um die Ergebnisse einer auf Anordnung des Reichsführers *SS* im Dezember 1939 durchgeführten polizeilichen Einwohnererfassung. Zum Teil sind anderweitige Unterlagen zur Ergänzung herangezogen worden; die Zahlen für die meisten Stadtkreise beziehen sich auf die Mitte des Jahres 1940.

Hiernach hatten die eingegliederten Ostgebiete Ende 1939 insgesamt rd. 10,4 Mill. Einwohner. Gegenüber der bei der Volkszählung von 1931 bzw. 1929³⁾ festgestellten Bevölkerungszahl von rd. 10 Mill. ergibt sich trotz der Kriegseinflüsse eine Zunahme um 0,4 Mill. oder 4 vH. Allgemein ist zu den Einwohnerzahlen zu bemerken, daß der Bevölkerungsstand der eingegliederten Ostgebiete sich seit der Erfassung aus verschiedenen Gründen, insbesondere durch die Abgabe von Arbeitskräften ins Reich und durch die Umsiedlungsmaßnahmen im Wege der Ostsiedlung zum Teil erheblich verändert hat und noch verändert.

1) Vgl. »Die Neugliederung im Osten des Deutschen Reichs« in »W. u. St.« Jg. 1940, Nr. 12, S. 193. — 2) Reichsgesetzbl. I S. 2467. — 3) In den bisher polnischen Gebieten Volkszählung vom 9. 12. 1931, in der ehemaligen Freien Stadt Danzig Volkszählung vom 18. 8. 1929; die Einwohnerzahlen der Stadt- und Landkreise nach diesen Zählungen sind aus dem »Amtlichen Gemeindeverzeichnis für das Deutsche Reich auf Grund der Volkszählung 1939«, 1. Auflage, zu entnehmen.

Die Kreiseinteilung der eingegliederten Ostgebiete

a = Gebiet Mitte 1939. — b = Eingegliederte Ostgebiete (ohne ehemalige Freie Stadt Danzig). — c = Ehemalige Freie Stadt Danzig.

Verwaltungsbezirke ¹⁾	Fläche in qkm	Ein- wohner ²⁾	Verwaltungsbezirke ¹⁾	Fläche in qkm	Ein- wohner ²⁾	Verwaltungsbezirke ¹⁾	Fläche in qkm	Ein- wohner ²⁾
Provinz Ostpreußen ... { a b zus.	36 481,89 16 245,43 52 727,32	2 341 008 995 769 3 336 777	noch: Reg.-Bez. Oppeln			Reichsgau Wartheland b	43 905,19	4 693 722
Reg.-Bez. Königsberg a	13 146,61	1 059 085	Ratibor { b zus.	818,31 130,24 948,55	115 720 22 354 138 074	Reg.-Bez. Hohensalza b	14 441,04	1 162 535
Reg.-Bez. Gumbinnen ... { a b zus.	11 815,43 2 840,60 14 656,03	713 899 116 635 830 534	Rosenberg O. S. a	892,64	57 265	Stadtkreise		
Stadtkreise			Zawiercie b	733,80	119 513	Gnesen b	18,20	34 000
Insterburg a	44,11	48 711	Reg.-Bez. Kattowitz { a b zus.	1 088,12 7 835,52 8 923,64	534 417 2 432 435 2 966 852	Hohensalza b	36,87	35 000
Memel a	29,59	43 285	Stadtkreise			Leslau b	41,60	51 100
Tilsit a	71,61	59 105	Beuthen O. S. a	30,25	101 084	Landkreise		
Landkreise			Gleitwitz a	56,35	117 240	Gnesen b	1 126,01	53 879
Angerapp a	759,49	31 549	Hindenburg O. S. ... a	44,06	126 220	Gostynin b	1 127,00	84 972
Angerburg a	929,28	42 744	Kattowitz b	40,24	135 000	Hohensalza b	993,62	63 398
Ebenrode a	703,90	41 265	Königshütte b	23,42	115 131	Kolo ³⁾ b	1 220,40	114 263
Elchniederung a	994,26	54 867	Sosnowitz b	33,20	128 000	Konin b	2 368,20	188 696
Goldap a	993,34	45 825	Landkreise			Kutno b	922,10	114 555
Gumbinnen a	730,61	55 272	Bendzin b	459,00	248 837	Leslau b	1 283,20	94 752
Heydekrug a	871,81	52 277	Beuthen-Tarnowitz .. a	106,93	94 568	Mogilno b	1 331,92	62 773
Insterburg a	1 160,83	43 224	Bielitz b	1 414,07	302 042	Nessau b	1 278,40	122 990
Memel a	813,73	30 473	Chrzanow b	549,54	127 627	Schubin ⁴⁾ b	917,43	47 558
Schloßberg (Ostpr.) .. a	1 059,50	42 656	Kattowitz b	199,60	387 242	Wongrowitz b	1 037,06	53 274
Suwalken b	2 840,60	116 635	Olkusch b	381,70	52 107	Znin ⁵⁾ b	739,03	41 325
Tilsit-Ragnit a	1 797,56	84 648	Pleß b	1 069,15	165 594	Reg.-Bez. Litzmannstadt .. b	14 044,62	2 241 641
Treuburg a	855,81	37 992	Rybnik b	761,17	219 394	Stadtkreise		
Reg.-Bez. Allenstein { a b zus.	11 519,85 491,23 12 011,08	568 024 24 830 592 854	Saybusch b	1 152,73	153 370	Kalisch b	6,00	50 138
Stadtkreis			Tarnowitz b	289,26	113 063	Litzmannstadt b	58,40	748 115
Allenstein a	53,13	50 396	Teschen b	1 462,44	285 028	Landkreise		
Landkreise			Tost-Gleitwitz a	850,53	95 305	Kalisch b	1 474,60	137 890
Allenstein a	1 302,67	57 150	Reichsgau Danzig-West- preußen { a b zus.	2 925,93 21 236,82 26 055,65	301 808 1 594 993 2 287 394	Kempen (Wartheland) b	1 179,26	90 155
Johannisburg a	1 684,02	53 089	Reg.-Bez. Bromberg b	7 425,62	593 679	Laak b	2 135,10	246 879
Lötzen a	897,38	50 012	Stadtkreise			Leutschütz b	1 316,90	133 844
Lyck a	1 115,08	56 417	Bromberg b	75,20	133 500	Litzmannstadt b	1 324,40	139 784
Neidenburg { a b zus.	1 146,11 491,23 1 637,34	39 730 24 830 64 560	Thorn b	36,55	69 151	Ostrowo b	1 193,26	111 105
Ortelsburg a	1 702,84	73 442	Landkreise			Sieradz b	1 618,50	179 932
Osterode i. Ostpr. a	1 536,25	81 513	Bromberg b	1 333,48	55 371	Turek b	1 248,00	135 780
Rößel a	850,84	51 832	Kulm b	738,01	52 210	Wielun b	2 490,20	268 019
Sensburg a	1 231,53	54 443	Schwetitz b	1 533,27	87 894	Reg.-Bez. Posen b	15 419,53	1 289 546
Reg.-Bez. Zichenau b	12 913,60	854 304	Thorn b	887,23	56 644	Stadtkreis		
Landkreise			Tuchel b	1 039,19	42 102	Posen b	76,87	280 000
Makow b	1 136,30	67 240	Wirszitz b	1 163,36	64 852	Landkreise		
Miawa b	1 486,10	106 617	Zempelburg b	619,33	31 955	Birnbaum (Warthe- land) b	754,59	29 833
Ostrolenka b	1 787,00	76 876	Reg.-Bez. Danzig { a b c zus.	513,66 7 483,33 1 892,90 9 889,89	114 101 517 023 390 593 1 021 717	Gostynin b	701,26	55 844
Plonsk b	1 177,10	130 431	Stadtkreise			Jarotschin b	1 123,97	85 878
Plözk b	1 688,50	147 634	Danzig c	110,96	250 000	Kolmar (Wartheland) b	893,31	41 469
Praschnitz b	1 410,30	73 266	Elbing a	30,67	85 952	Kosten b	1 058,64	78 899
Pultusk b	1 242,30	84 672	Gotenhafen b	65,82	80 000	Krotoschin b	915,12	74 081
Schirps b	1 177,50	81 511	Zoppot c	8,71	31 000	Lissa (Wartheland) .. b	825,63	58 618
Zichenau b	1 208,50	86 057	Landkreise			Neutomischel b	1 275,67	84 547
Provinz Schlesien { a b zus.	37 013,14 10 586,16 47 599,30	4 868 764 2 758 859 7 627 623	Berent b	1 162,16	45 393	Obornik b	966,09	66 150
Reg.-Bez. Breslau a	12 957,64	1 971 829	Danzig c	886,02	50 339	Posen b	1 220,80	86 275
Reg.-Bez. Liegnitz a	14 023,41	1 314 710	Dirschau b	691,49	67 483	Rawitsch b	522,22	46 316
Reg.-Bez. Oppeln { a b zus.	8 943,97 2 750,64 11 694,61	1 047 808 326 424 1 374 232	Elbing a	482,99	28 149	Samter b	1 076,19	64 888
Stadtkreise			Großes Werder c	887,21	59 254	Scharnikau (Warthe- land) b	918,91	40 126
Neisse a	23,91	37 859	Karthaus b	1 302,23	69 521	Schrimm b	927,47	59 521
Oppeln a	30,91	52 977	Konitz b	1 854,19	82 448	Schroda b	800,24	49 826
Ratibor a	42,93	50 004	Neustadt i. Westpr. .. b	1 280,76	92 943	Wollstein b	754,55	45 530
Landkreise			Preußisch Stargard .. b	1 126,68	79 235	Wreschen b	608,00	41 745
Blachownia b	1 193,30	133 809	Reg.-Bez. Marienwerder .. { a b zus.	2 412,27 6 327,87 8 740,14	187 707 484 291 671 998	Zusammenstellung		
Cosel a	662,83	90 305	Stadtkreis			Provinz Ostpreußen ... { a b zus.	36 481,89 16 245,43 52 727,32	2 341 008 995 769 3 336 777
Falkenberg O. S. a	604,55	40 820	Graudenz b	28,48	59 989	Provinz Schlesien { a b zus.	37 013,14 10 586,16 47 599,30	4 868 764 2 758 859 7 627 623
Groß Strehlitz a	892,76	94 062	Landkreise			Reichsgau Danzig-West- preußen { a b c zus.	2 925,93 21 236,82 1 892,90 26 055,65	301 808 1 594 993 390 593 2 287 394
Grottkau a	535,79	40 374	Briesen b	672,34	51 604	Reichsgau Wartheland b	43 905,19	4 693 722
Guttentag a	322,77	21 888	Graudenz b	758,10	39 437	Die vorstehend genannten Reichsteile umfassen:		
Kreuzburg O. S. a	555,08	51 485	Leipe b	1 534,80	109 414	Eingegliederte Ost- gebiete insgesamt .. b+c	93 866,50	10 433 936
Leobschütz a	692,37	82 518	Marienburger (Westpr.) { a b zus.	225,66 525,70 550,10	44 813 635 45 448	Ehemalige Freie Stadt Danzig c	1 892,90	390 593
Lublinitz b	693,30	50 748	Marienwerder b	24,40	24,40	Aus dem ehemaligen Polen eingegliederte Gebiete b	91 973,60	10 043 343
Neisse a	674,80	70 906	Neumark i. Westpr. .. b	991,97	62 789			
Neustadt O. S. a	799,50	96 538	Ripplin b	1 213,90	87 990			
Oppeln a	1 394,82	145 087	Rosenberg i. Westpr. .. a	1 038,31	63 368			
			Strasburg i. Westpr. .. b	1 103,88	72 433			
			Stuhm a	622,60	40 453			

¹⁾ Regierungsbezirke, die ganz oder teilweise eingegliederte Ostgebiete umfassen, sind mit ihren sämtlichen Stadt- und Landkreisen aufgeführt. Die übrigen Regierungsbezirke sind nur mit ihrer Gesamtfläche und Einwohnerzahl wiedergegeben; die Fläche der Stadt- und Landkreise dieser Regierungsbezirke ist aus dem „Amtlichen Gemeindeverzeichnis für das Deutsche Reich auf Grund der Volkszählung 1939“ S. 10 ff., die endgültige Wohnbevölkerung nach der Volkszählung vom 17. Mai 1939 aus der Sonderbeilage zu „W. u. St.“, Jg. 1940, Nr. 17, zu entnehmen. — ²⁾ Im Reichsgebiet ohne Memelland Volkszählung vom 17. 5. 1939, im Memelland fortgeschriebene Bevölkerung am 1. 1. 1940, in den eingegliederten Ostgebieten einschl. ehemalige Freie Stadt Danzig polizeiliche Einwohnererfassung Ende 1939 und andere Unterlagen. — ³⁾ Vorläufig auch Wartbrücken genannt. — ⁴⁾ Vorläufig auch Altburgund genannt. — ⁵⁾ Vorläufig auch Dietfurt genannt.

Bücheranzeigen siehe 3. Umschlagseite.